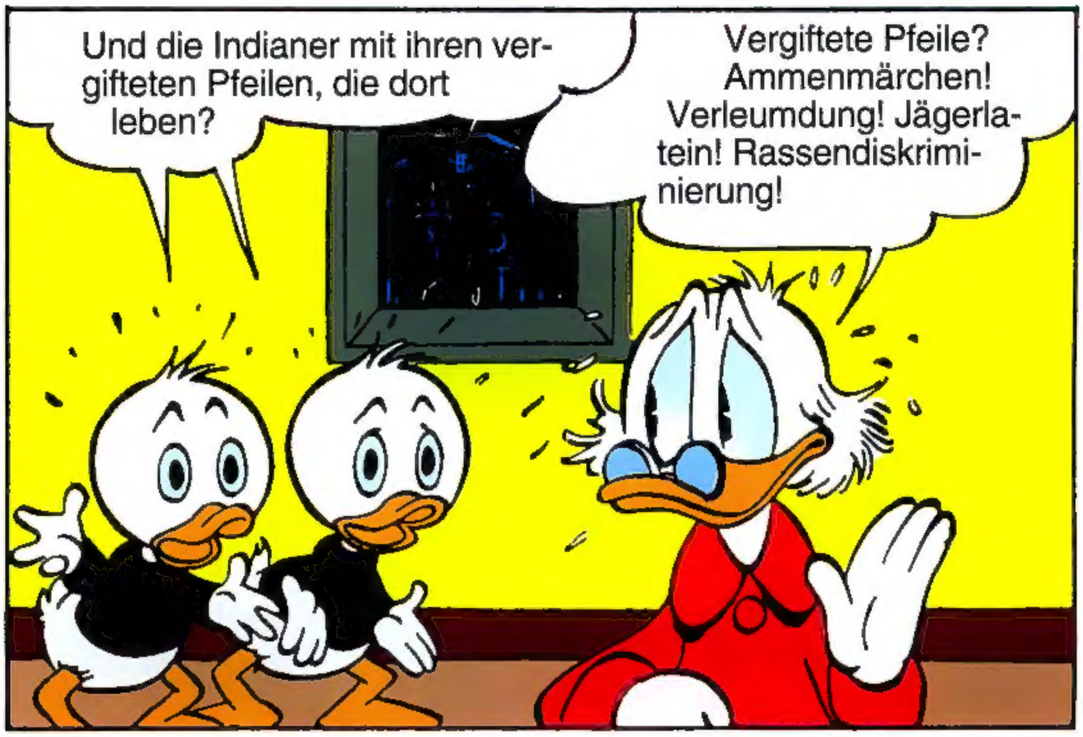
Walt Disney
DM 6,80
S 49,–
SFr. 6,80
Die besten Geschichten mit
DONALD DUCK
Klassik
Album 34
Die Dokumente
im Tropenwald
ehapa

Walt Disney

# Die besten Geschichten mit DONALD DUCK

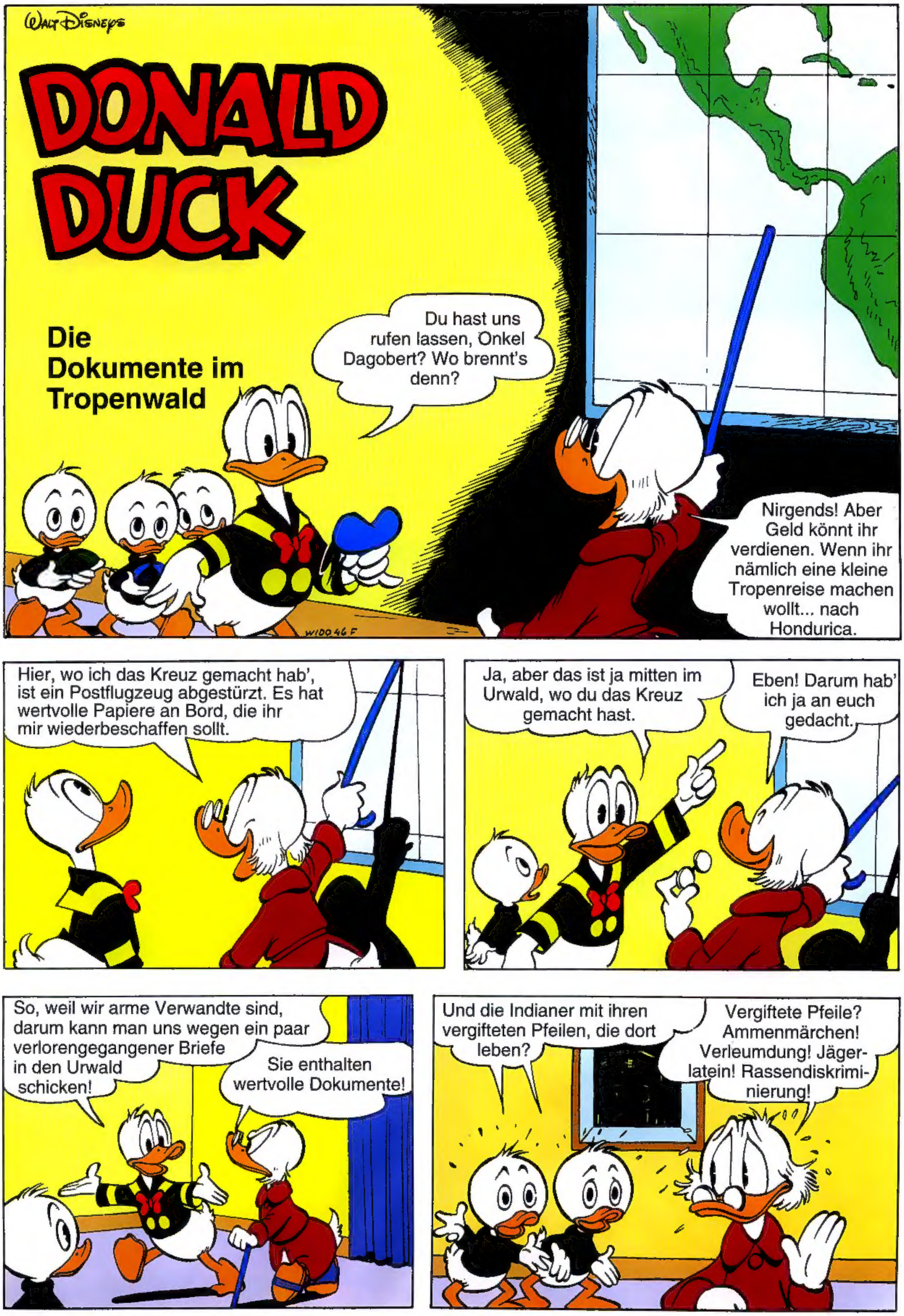
## Klassik Album 34

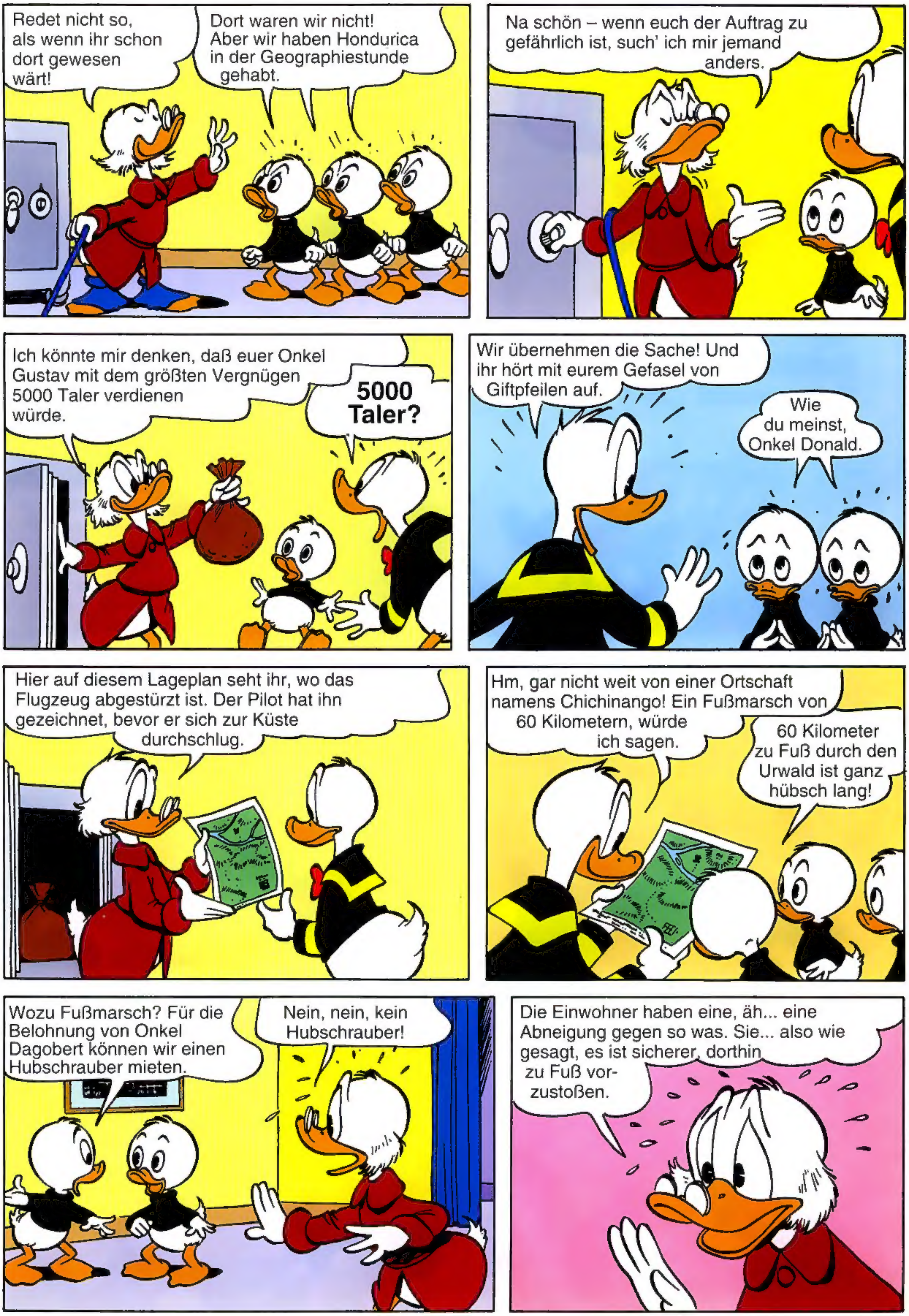
# Die Dokumente im Tropenwald

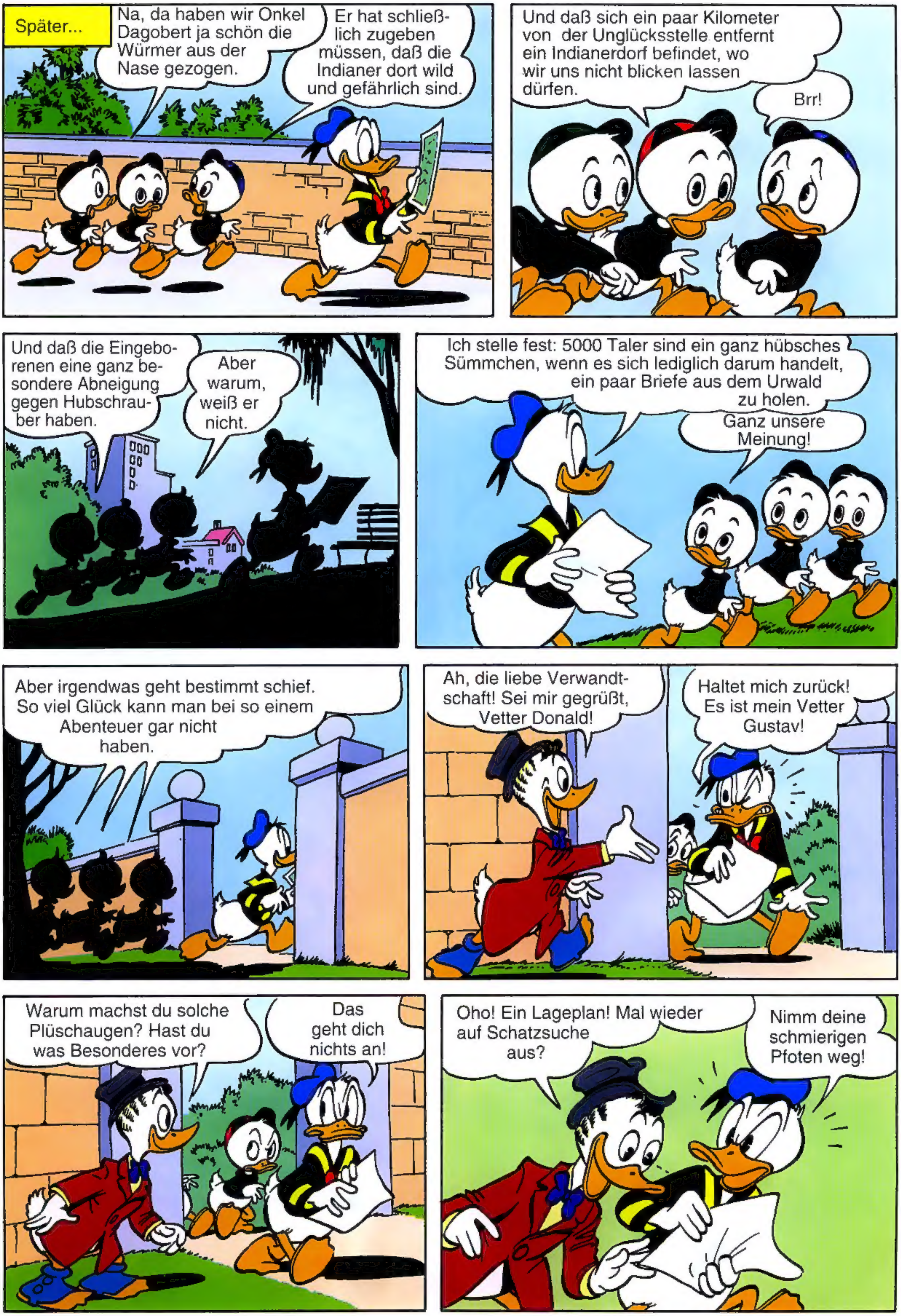


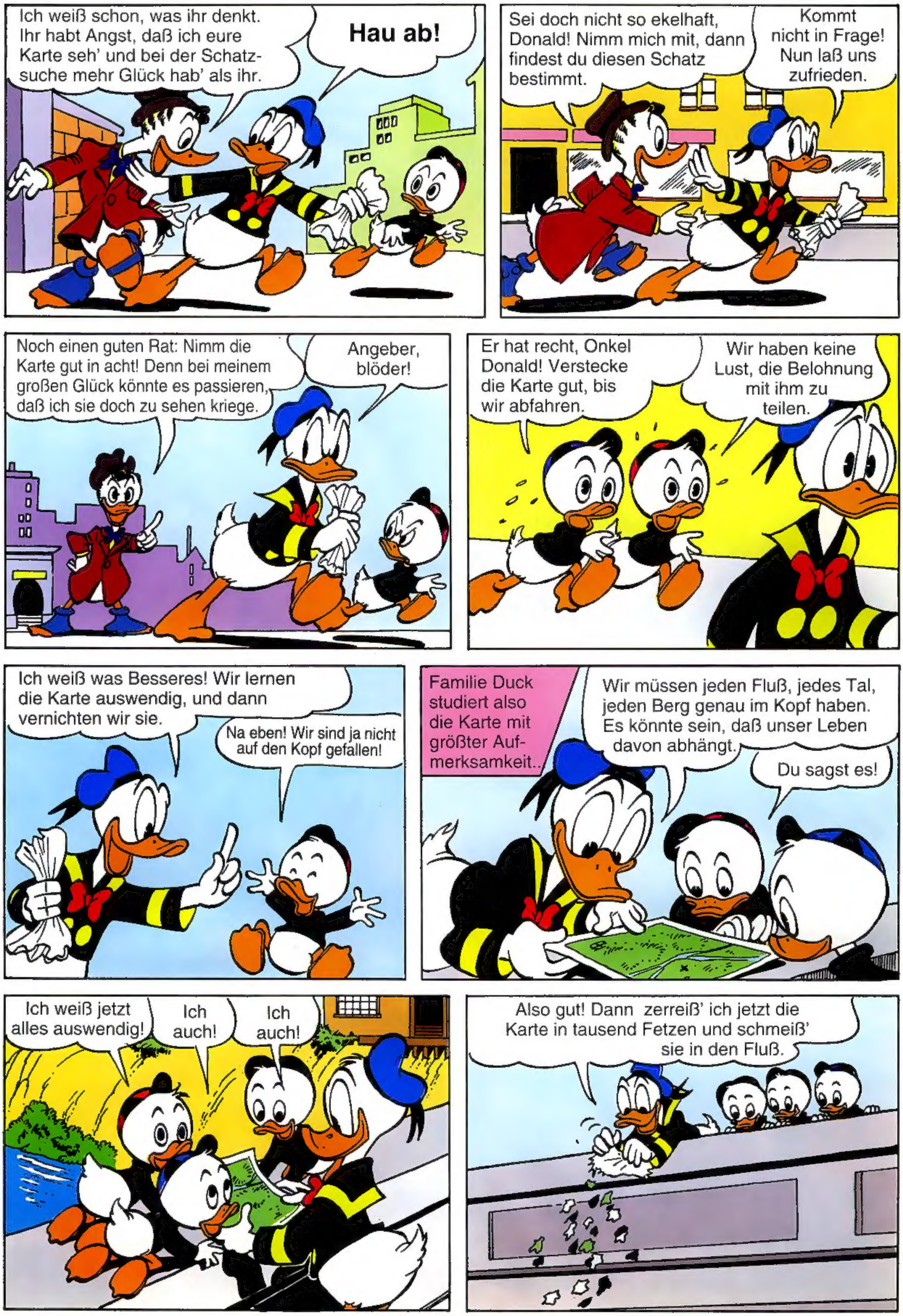

EHAPA VERLAG

© The Walt Disney Company. „Die besten Geschichten mit Donald Duck" wird verlegt in der Bundesrepublik Deutschland durch Ehapa Verlag GmbH, Im Riedenberg 54, W-7022 Leinfelden-Echterdingen 3; in Österreich durch Egmont Verlag Ges.m.b.H., Tivoligasse 52, A-1120 Wien, und in der Schweiz durch Egmont AG, Kempttalstr. 56, CH-8303 Illnau. Verantwortlicher Chefredakteuer Peter Schlecht; Redaktion: Harald Saalbach. Text: Dr. Erika Fuchs. Druck und Verarbeitung: Rotolito Lombarda, Milano 1992.


Walt Disney's
DONALD DUCK
Die Dokumente im Tropenwald
Du hast uns rufen lassen, Onkel Dagobert? Wo brennt's denn?
Nirgends! Aber Geld könnt ihr verdienen. Wenn ihr nämlich eine kleine Tropenreise machen wollt... nach Hondurica.
Hier, wo ich das Kreuz gemacht hab', ist ein Postflugzeug abgestürzt. Es hat wertvolle Papiere an Bord, die ihr mir wiederbeschaffen sollt.
Ja, aber das ist ja mitten im Urwald, wo du das Kreuz gemacht hast.
Eben! Darum hab' ich ja an euch gedacht.
So, weil wir arme Verwandte sind, darum kann man uns wegen ein paar verlorengegangener Briefe in den Urwald schicken!
Sie enthalten wertvolle Dokumente!
Und die Indianer mit ihren vergifteten Pfeilen, die dort leben?
Vergiftete Pfeile? Ammenmärchen! Verleumdung! Jägerlatein! Rassendiskriminierung!

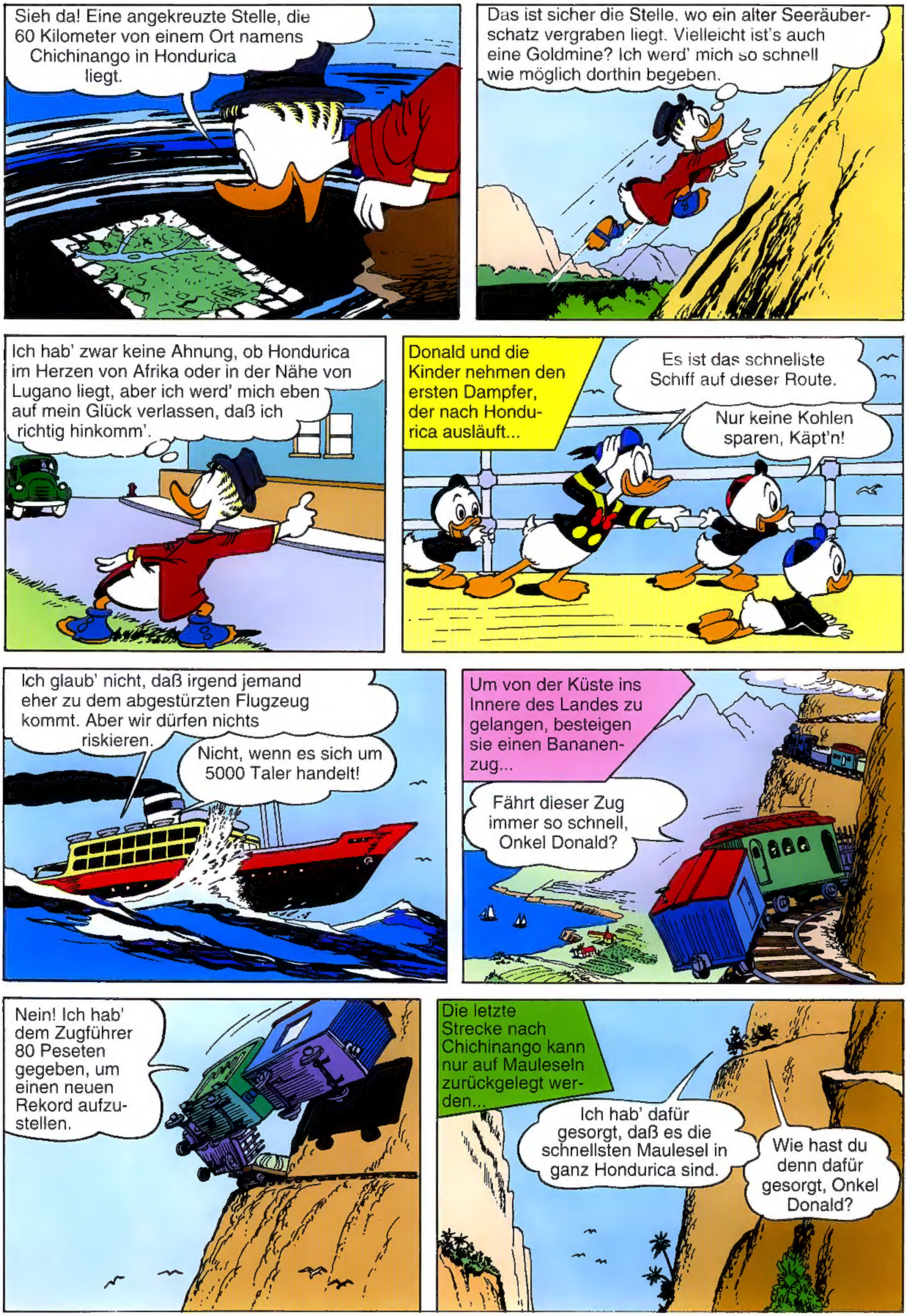

Redet nicht so, als wenn ihr schon dort gewesen wärt!
Dort waren wir nicht! Aber wir haben Hondurica in der Geographiestunde gehabt.
Na schön – wenn euch der Auftrag zu gefährlich ist, such' ich mir jemand anders.
Ich könnte mir denken, daß euer Onkel Gustav mit dem größten Vergnügen 5000 Taler verdienen würde.
5000 Taler?
Wir übernehmen die Sache! Und ihr hört mit eurem Gefasel von Giftpfeilen auf.
Wie du meinst, Onkel Donald.
Hier auf diesem Lageplan seht ihr, wo das Flugzeug abgestürzt ist. Der Pilot hat ihn gezeichnet, bevor er sich zur Küste durchschlug.
Hm, gar nicht weit von einer Ortschaft namens Chichinango! Ein Fußmarsch von 60 Kilometern, würde ich sagen.
60 Kilometer zu Fuß durch den Urwald ist ganz hübsch lang!
Wozu Fußmarsch? Für die Belohnung von Onkel Dagobert können wir einen Hubschrauber mieten.
Nein, nein, kein Hubschrauber!
Die Einwohner haben eine, äh... eine Abneigung gegen so was. Sie... also wie gesagt, es ist sicherer, dorthin zu Fuß vorzustoßen.


Später...
Na, da haben wir Onkel Dagobert ja schön die Würmer aus der Nase gezogen.
Er hat schließlich zugeben müssen, daß die Indianer dort wild und gefährlich sind.
Und daß sich ein paar Kilometer von der Unglücksstelle entfernt ein Indianerdorf befindet, wo wir uns nicht blicken lassen dürfen.
Brr!
Und daß die Eingeborenen eine ganz besondere Abneigung gegen Hubschrauber haben.
Aber warum, weiß er nicht.
Ich stelle fest: 5000 Taler sind ein ganz hübsches Sümmchen, wenn es sich lediglich darum handelt, ein paar Briefe aus dem Urwald zu holen.
Ganz unsere Meinung!
Aber irgendwas geht bestimmt schief. So viel Glück kann man bei so einem Abenteuer gar nicht haben.
Ah, die liebe Verwandtschaft! Sei mir gegrüßt, Vetter Donald!
Haltet mich zurück! Es ist mein Vetter Gustav!
Warum machst du solche Plüschaugen? Hast du was Besonderes vor?
Das geht dich nichts an!
Oho! Ein Lageplan! Mal wieder auf Schatzsuche aus?
Nimm deine schmierigen Pfoten weg!

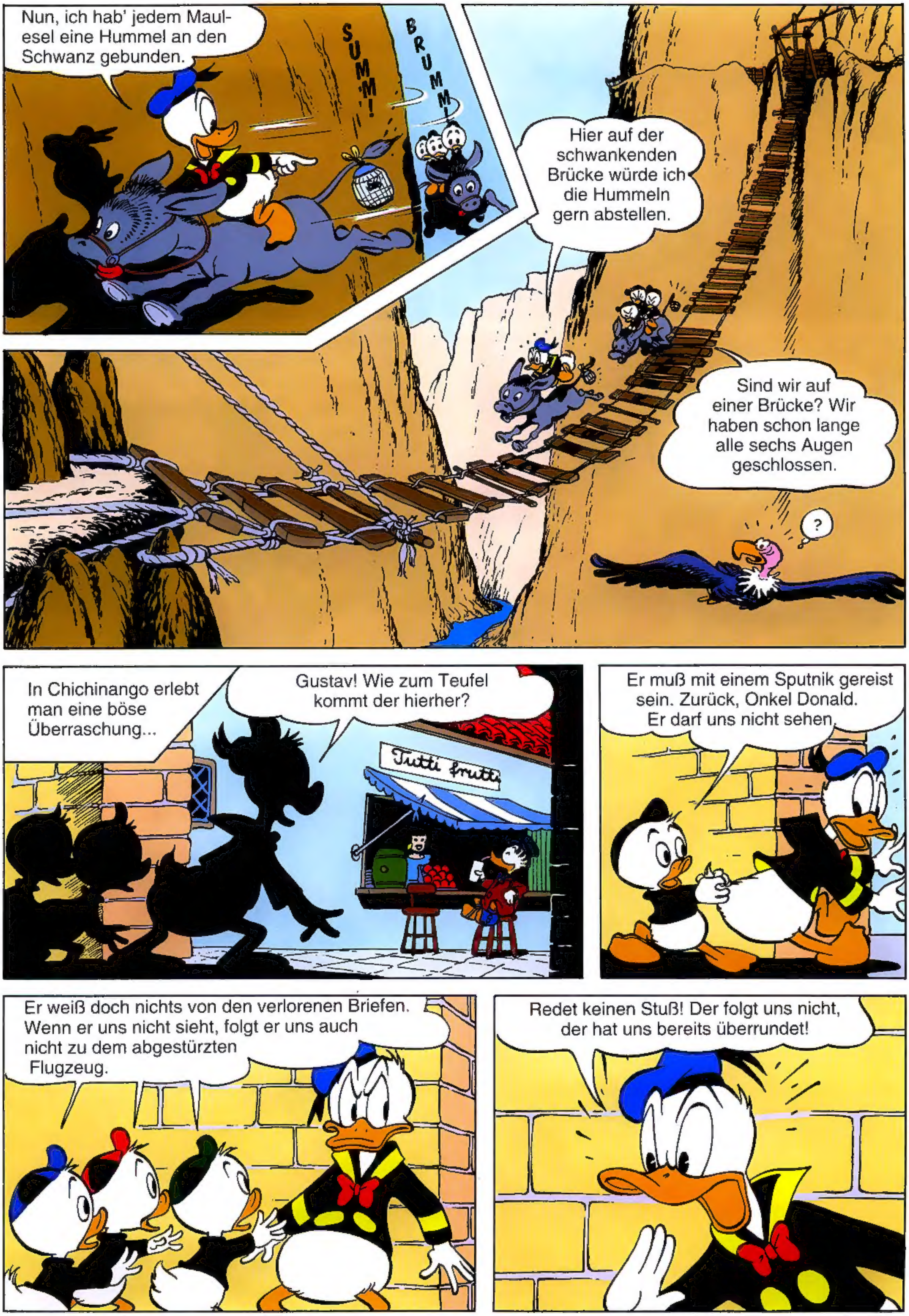


Ich weiß schon, was ihr denkt. Ihr habt Angst, daß ich eure Karte seh' und bei der Schatzsuche mehr Glück hab' als ihr.
Hau ab!
Sei doch nicht so ekelhaft, Donald! Nimm mich mit, dann findest du diesen Schatz bestimmt.
Kommt nicht in Frage! Nun laß uns zufrieden.
Noch einen guten Rat: Nimm die Karte gut in acht! Denn bei meinem großen Glück könnte es passieren, daß ich sie doch zu sehen kriege.
Angeber, blöder!
Er hat recht, Onkel Donald! Verstecke die Karte gut, bis wir abfahren.
Wir haben keine Lust, die Belohnung mit ihm zu teilen.
Ich weiß was Besseres! Wir lernen die Karte auswendig, und dann vernichten wir sie.
Na eben! Wir sind ja nicht auf den Kopf gefallen!
Familie Duck studiert also die Karte mit größter Aufmerksamkeit..
Wir müssen jeden Fluß, jedes Tal, jeden Berg genau im Kopf haben. Es könnte sein, daß unser Leben davon abhängt.
Du sagst es!
Ich weiß jetzt alles auswendig!
Ich auch!
Ich auch!
Also gut! Dann zerreiß' ich jetzt die Karte in tausend Fetzen und schmeiß' sie in den Fluß.

So, das hätten wir!
Das müßte schon ein Zauberer sein, der diese Fetzen wiederfinden und zusammensetzen könnte.
Haha! Wenn ich mir vorstell', wie Gustav sich die nächsten drei Wochen das Gehirn massiert, wohin wir wohl gereist sein könnten, könnt' ich mich totlachen.
Und wenn wir zurückkommen, zeigen wir ihm die 5000 Taler. Der platzt vor Wut!
Inzwischen...
Es muß doch eine Möglichkeit geben, einen Blick auf Donalds Schatzkarte zu tun. Aber hier ist's zu laut. Da kann kein Mensch nachdenken.
Ich werd' unten an den Fluß gehen. Da ist's schön ruhig.
Hier an diesem stillen Plätzchen hab' ich meine glücklichsten Einfälle gehabt.
Ich will einmal scharf nachdenken. Obgleich Denken auch eine Art von Arbeit ist. Und Arbeit liegt mir nicht.
Nanu? Was kommen denn da für Papierschnitzel angeschwommen?
Sie treiben direkt in diese Bucht. Es sieht aus wie ein Puzzlespiel.
Oh! Ich Glückspilz! Das ist Donalds Karte. Seine Schatzkarte!

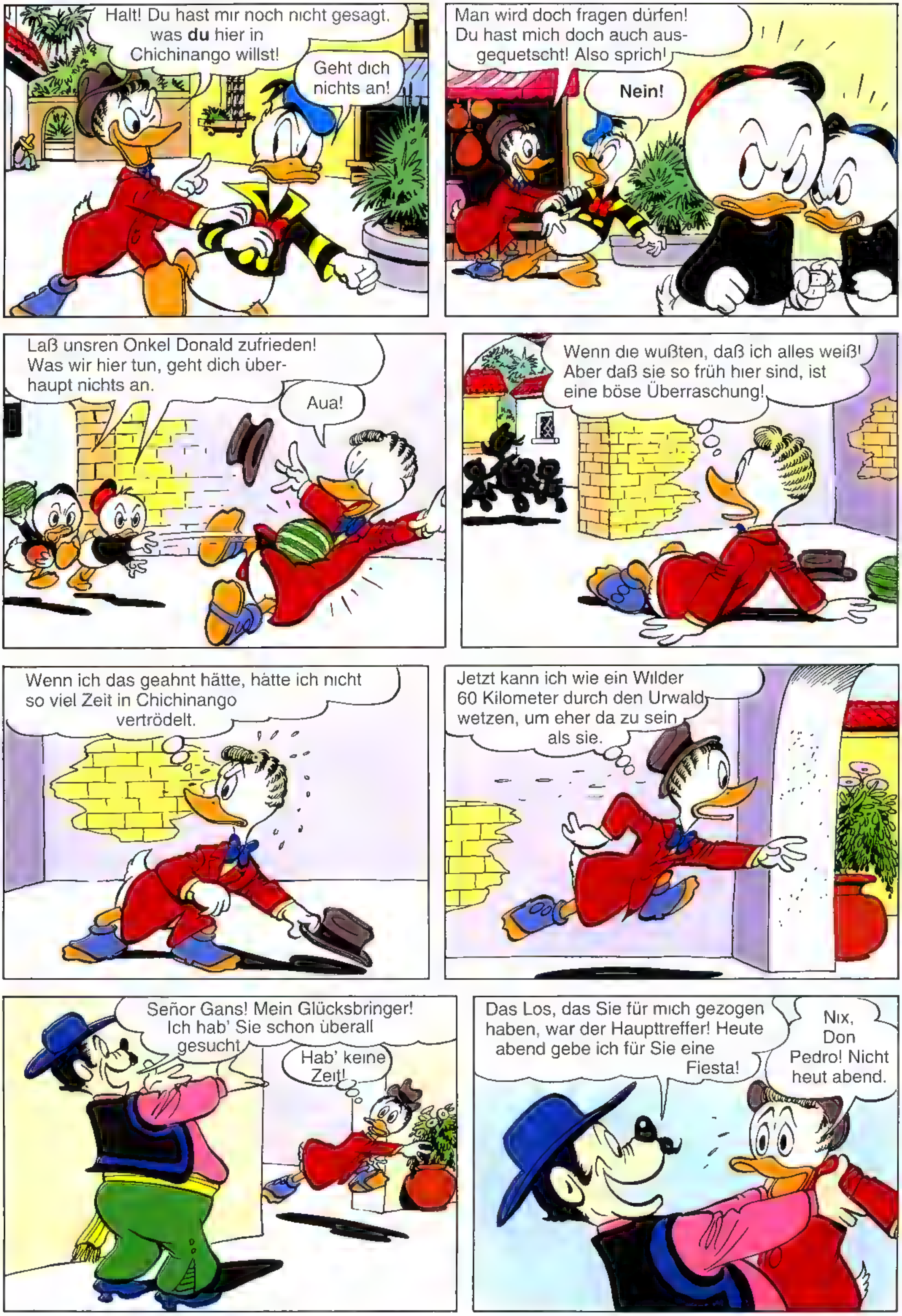


Sieh da! Eine angekreuzte Stelle, die 60 Kilometer von einem Ort namens Chichinango in Hondurica liegt.
Das ist sicher die Stelle, wo ein alter Seeräuberschatz vergraben liegt. Vielleicht ist's auch eine Goldmine? Ich werd' mich so schnell wie möglich dorthin begeben.
Ich hab' zwar keine Ahnung, ob Hondurica im Herzen von Afrika oder in der Nähe von Lugano liegt, aber ich werd' mich eben auf mein Glück verlassen, daß ich richtig hinkomm'.
Donald und die Kinder nehmen den ersten Dampfer, der nach Hondurica ausläuft...
Es ist das schnellste Schiff auf dieser Route.
Nur keine Kohlen sparen, Käpt'n!
Ich glaub' nicht, daß irgend jemand eher zu dem abgestürzten Flugzeug kommt. Aber wir dürfen nichts riskieren.
Nicht, wenn es sich um 5000 Taler handelt!
Um von der Küste ins Innere des Landes zu gelangen, besteigen sie einen Bananenzug...
Fährt dieser Zug immer so schnell, Onkel Donald?
Nein! Ich hab' dem Zugführer 80 Peseten gegeben, um einen neuen Rekord aufzustellen.
Die letzte Strecke nach Chichinango kann nur auf Mauleseln zurückgelegt werden...
Ich hab' dafür gesorgt, daß es die schnellsten Maulesel in ganz Hondurica sind.
Wie hast du denn dafür gesorgt, Onkel Donald?

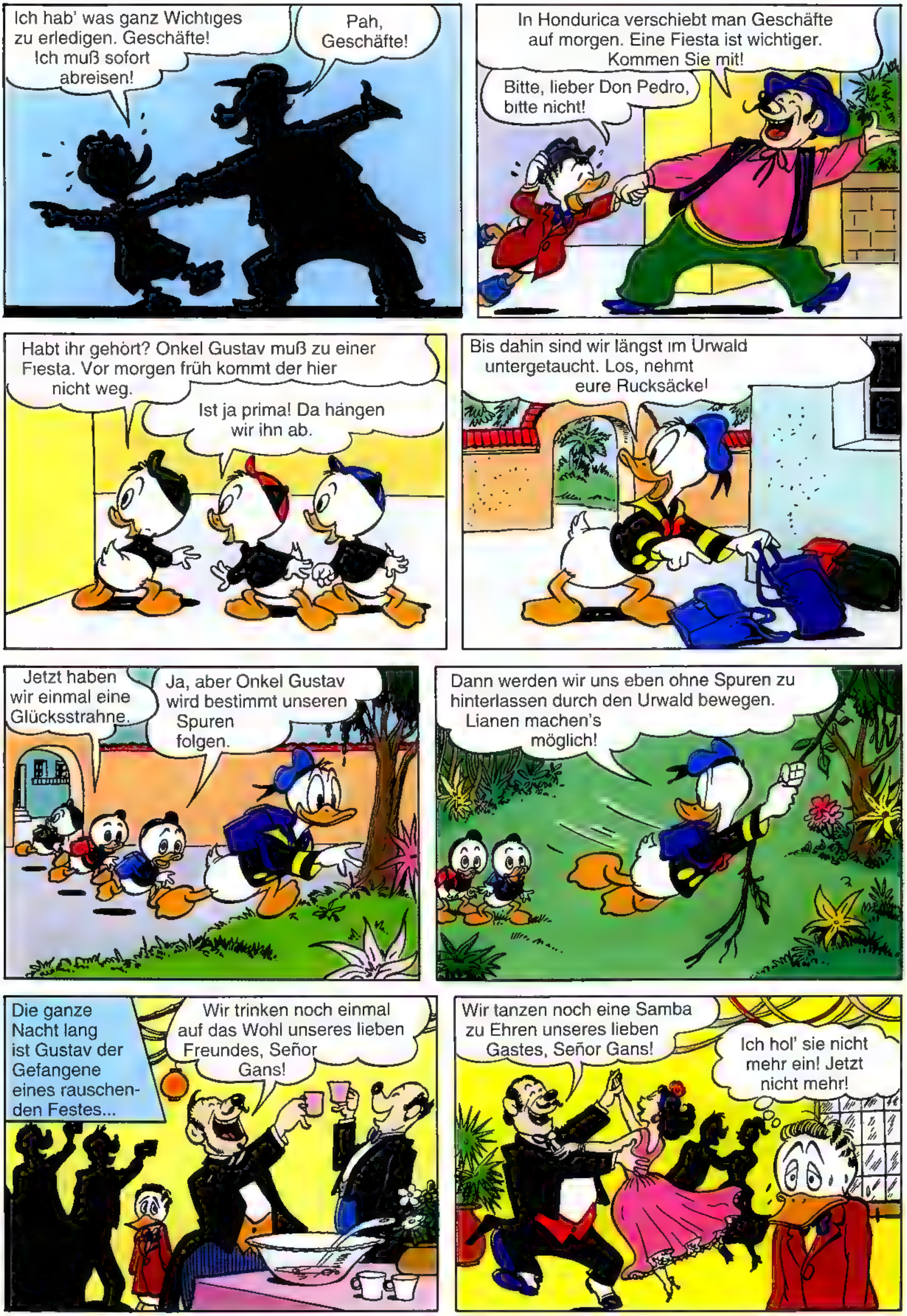


Nun, ich hab' jedem Maulesel eine Hummel an den Schwanz gebunden.
SUMM!
BRUMM!
Hier auf der schwankenden Brücke würde ich die Hummeln gern abstellen.
Sind wir auf einer Brücke? Wir haben schon lange alle sechs Augen geschlossen.
?
In Chichinango erlebt man eine böse Überraschung...
Gustav! Wie zum Teufel kommt der hierher?
Tutti frutti
Er muß mit einem Sputnik gereist sein. Zurück, Onkel Donald. Er darf uns nicht sehen.
Er weiß doch nichts von den verlorenen Briefen. Wenn er uns nicht sieht, folgt er uns auch nicht zu dem abgestürzten Flugzeug.
Redet keinen Stuß! Der folgt uns nicht, der hat uns bereits überrundet!

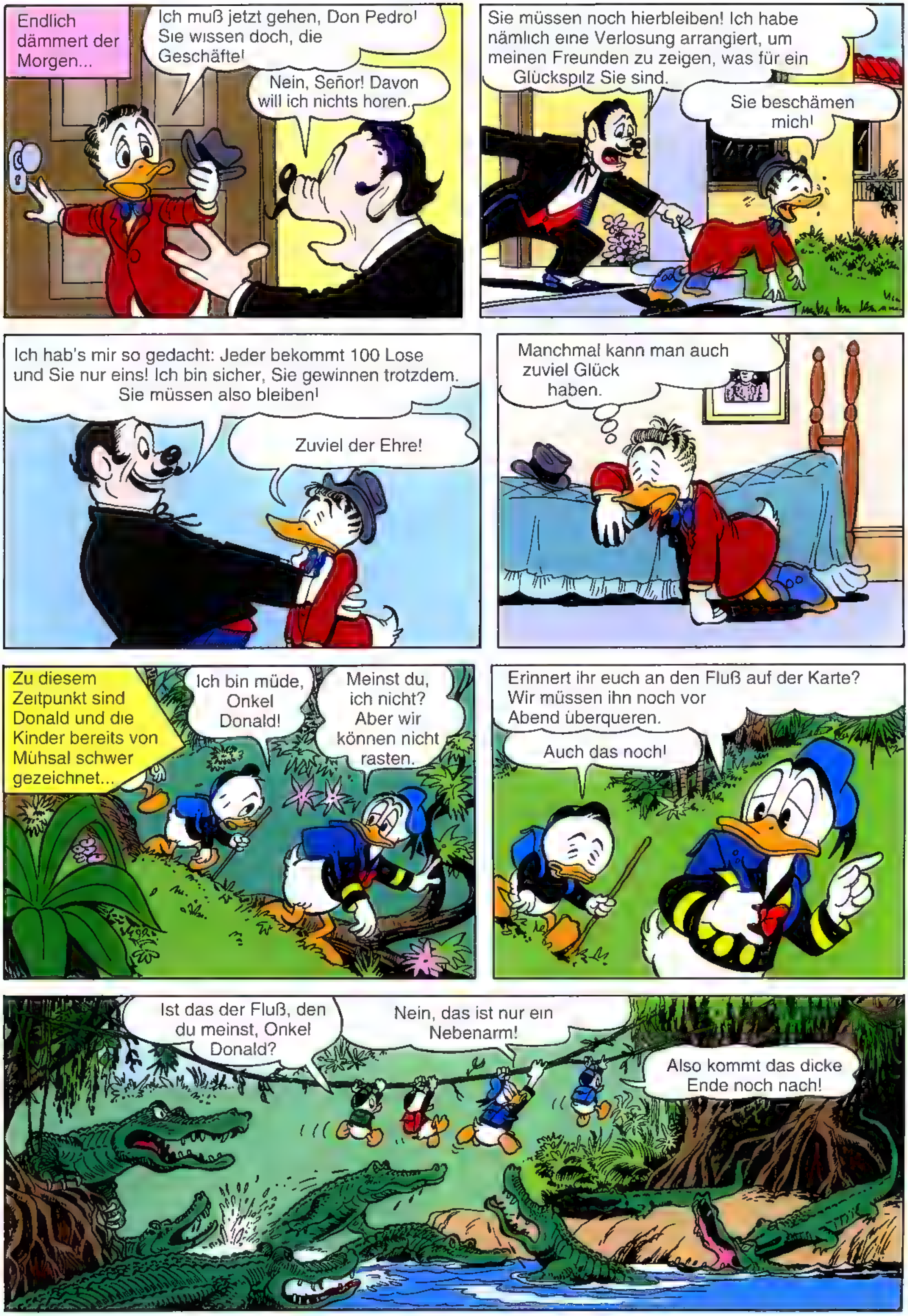
Du Affe, du! Du Laffe, du! Wie kommst du hierher?
Onkel Donald vermasselt mal wieder alles!
Donald! Teuerster Vetter! Welch freudige Überraschung!
Tu nicht so scheinheilig! Sag lieber, wie du hergekommen bist und warum!
Aua!
Weißt du, es war schon immer mein sehnlichster Wunsch, die Tropen kennenzulernen. Da hab' ich mich eben aufgemacht, und da bin ich!
Etwas genauer, bitte!
Wenn du durchaus willst! Ein Auto nahm mich zum Flugplatz mit, und dort – du weißt ja, ich hab' immer Glück – saß ein reicher Plantagenbesitzer, der mich einlud, mit seinem Privatflugzeug nach Chichinango zu fliegen.
Ich hab' die schnellsten Transportmittel gewählt und hab' Wochen gebraucht, um hierherzukommen, und du fliegst einfach in... in...
...vier Stunden, Donald. Es war ein Düsenflugzeug.
Und es hat mich nicht das geringste gekostet. Ich bin die ganze Zeit Don Pedros Gast gewesen. Du weißt ja, diese Spanier! Immer großzügig!
Hör auf! Hör auf! Wenn ich mir deine Angeberei noch länger anhoren muß, wird mir übel.
Moment!

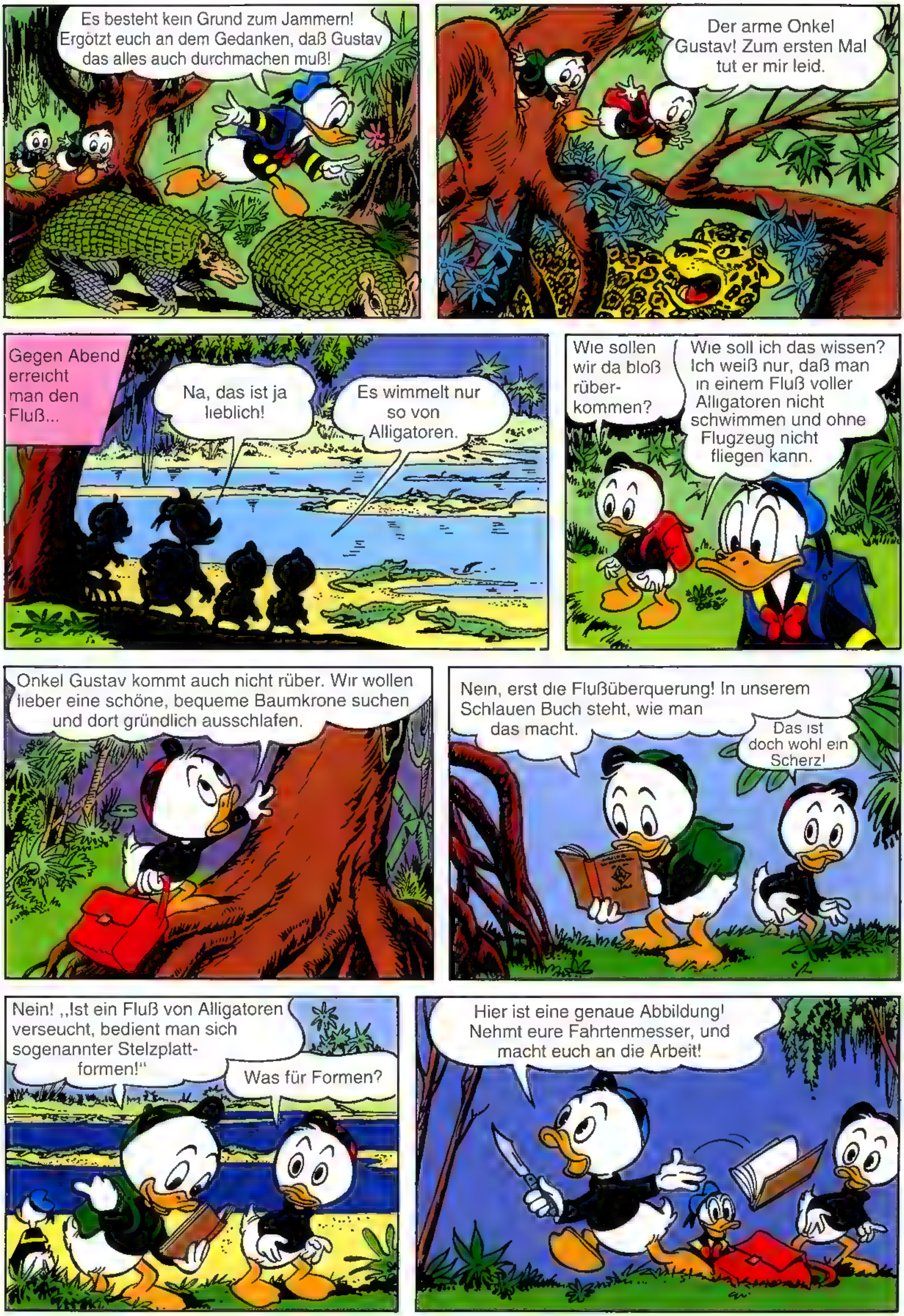


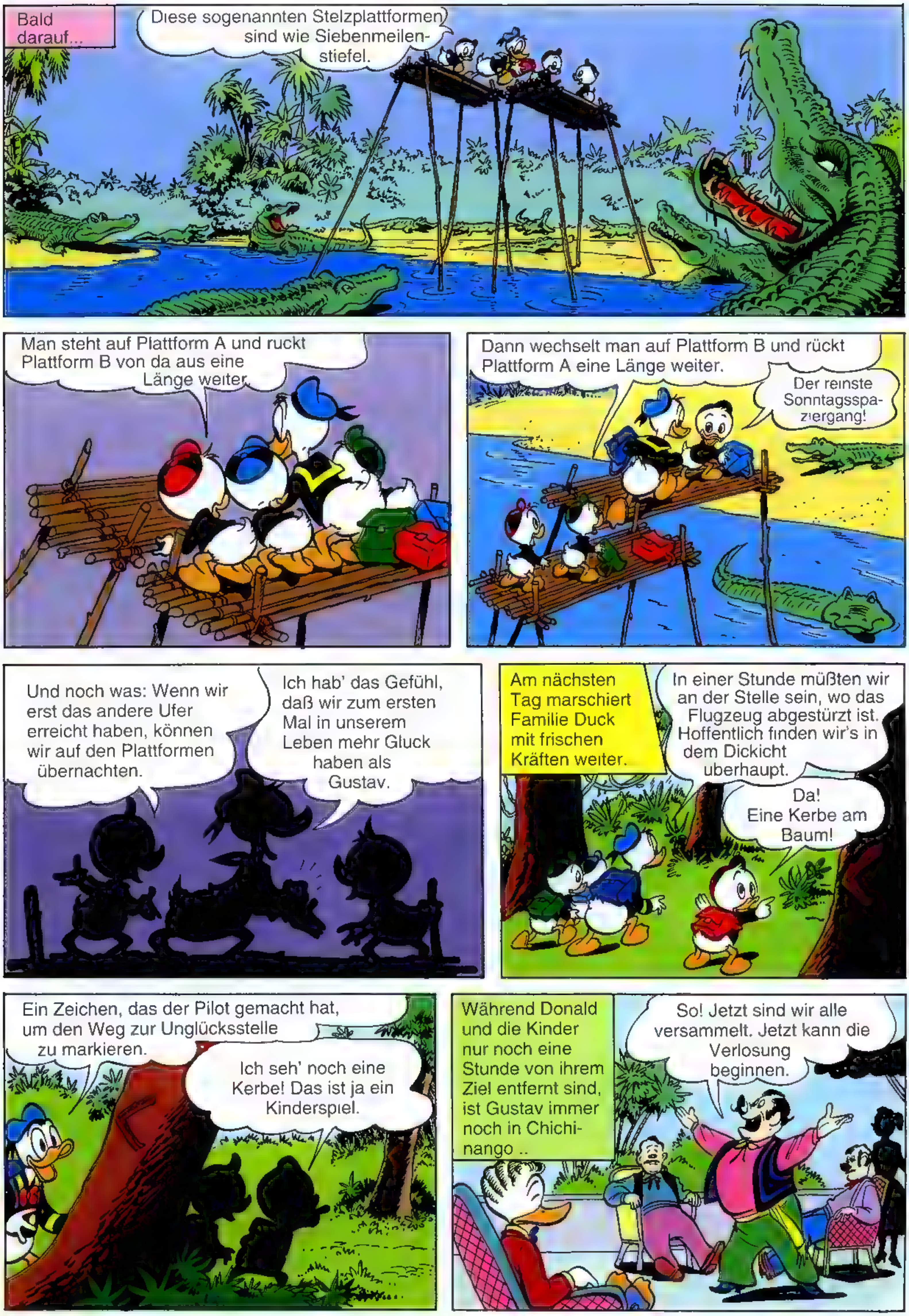
Halt! Du hast mir noch nicht gesagt, was **du** hier in Chichinango willst!
Geht dich nichts an!
Man wird doch fragen dürfen! Du hast mich doch auch ausgequetscht! Also sprich!
Nein!
Laß unsren Onkel Donald zufrieden! Was wir hier tun, geht dich überhaupt nichts an.
Aua!
Wenn die wußten, daß ich alles weiß! Aber daß sie so früh hier sind, ist eine böse Überraschung!
Wenn ich das geahnt hätte, hätte ich nicht so viel Zeit in Chichinango vertrödelt.
Jetzt kann ich wie ein Wilder 60 Kilometer durch den Urwald wetzen, um eher da zu sein als sie.
Señor Gans! Mein Glücksbringer! Ich hab' Sie schon überall gesucht.
Hab' keine Zeit!
Das Los, das Sie für mich gezogen haben, war der Hauptttreffer! Heute abend gebe ich für Sie eine Fiesta!
Nix, Don Pedro! Nicht heut abend.



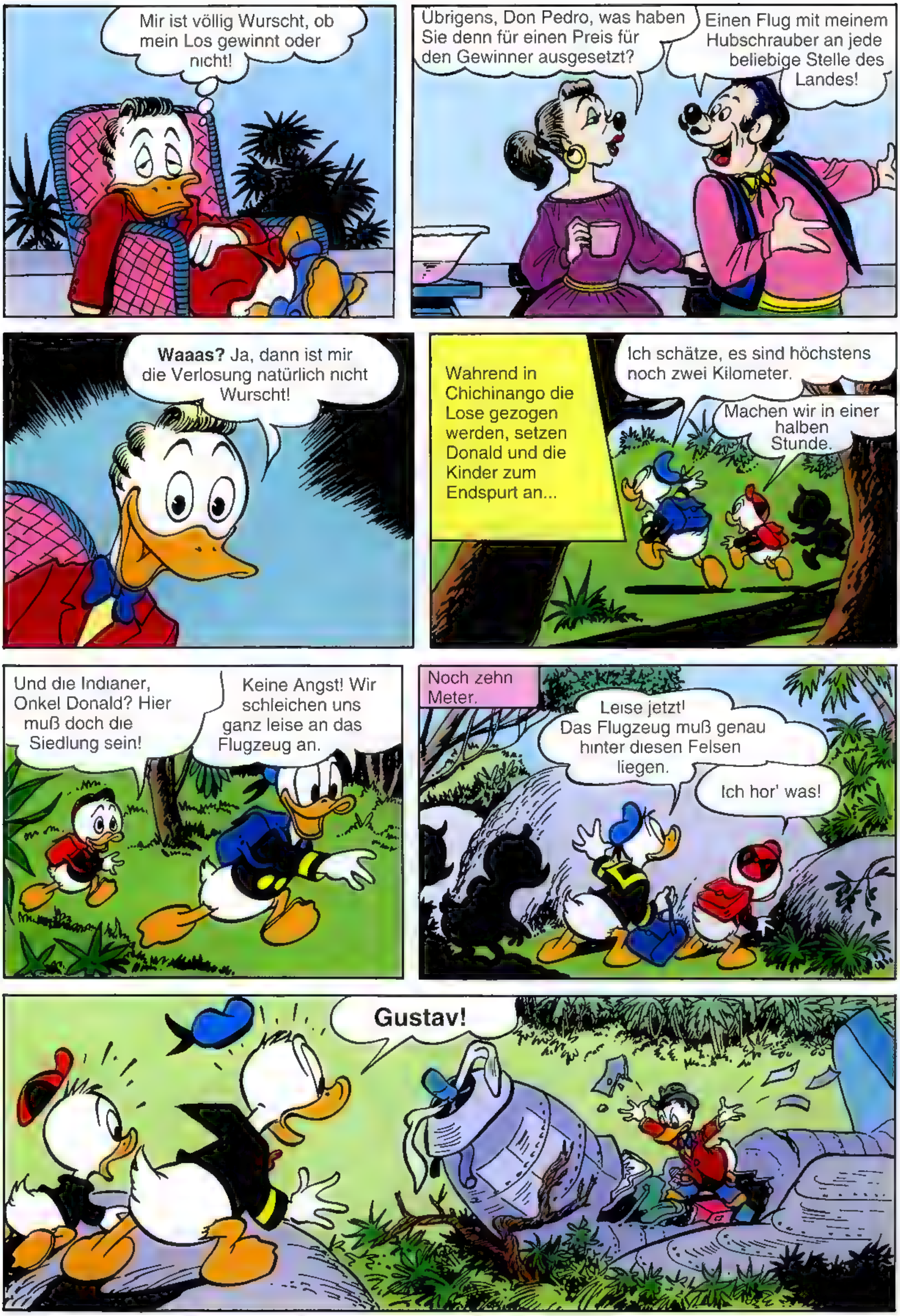
Ich hab' was ganz Wichtiges zu erledigen. Geschäfte! Ich muß sofort abreisen!
Pah, Geschäfte!
In Hondurica verschiebt man Geschäfte auf morgen. Eine Fiesta ist wichtiger. Kommen Sie mit!
Bitte, lieber Don Pedro, bitte nicht!
Habt ihr gehört? Onkel Gustav muß zu einer Fiesta. Vor morgen früh kommt der hier nicht weg.
Ist ja prima! Da hängen wir ihn ab.
Bis dahin sind wir längst im Urwald untergetaucht. Los, nehmt eure Rucksäcke!
Jetzt haben wir einmal eine Glückssträhne.
Ja, aber Onkel Gustav wird bestimmt unseren Spuren folgen.
Dann werden wir uns eben ohne Spuren zu hinterlassen durch den Urwald bewegen. Lianen machen's möglich!
Die ganze Nacht lang ist Gustav der Gefangene eines rauschenden Festes...
Wir trinken noch einmal auf das Wohl unseres lieben Freundes, Señor Gans!
Wir tanzen noch eine Samba zu Ehren unseres lieben Gastes, Señor Gans!
Ich hol' sie nicht mehr ein! Jetzt nicht mehr!

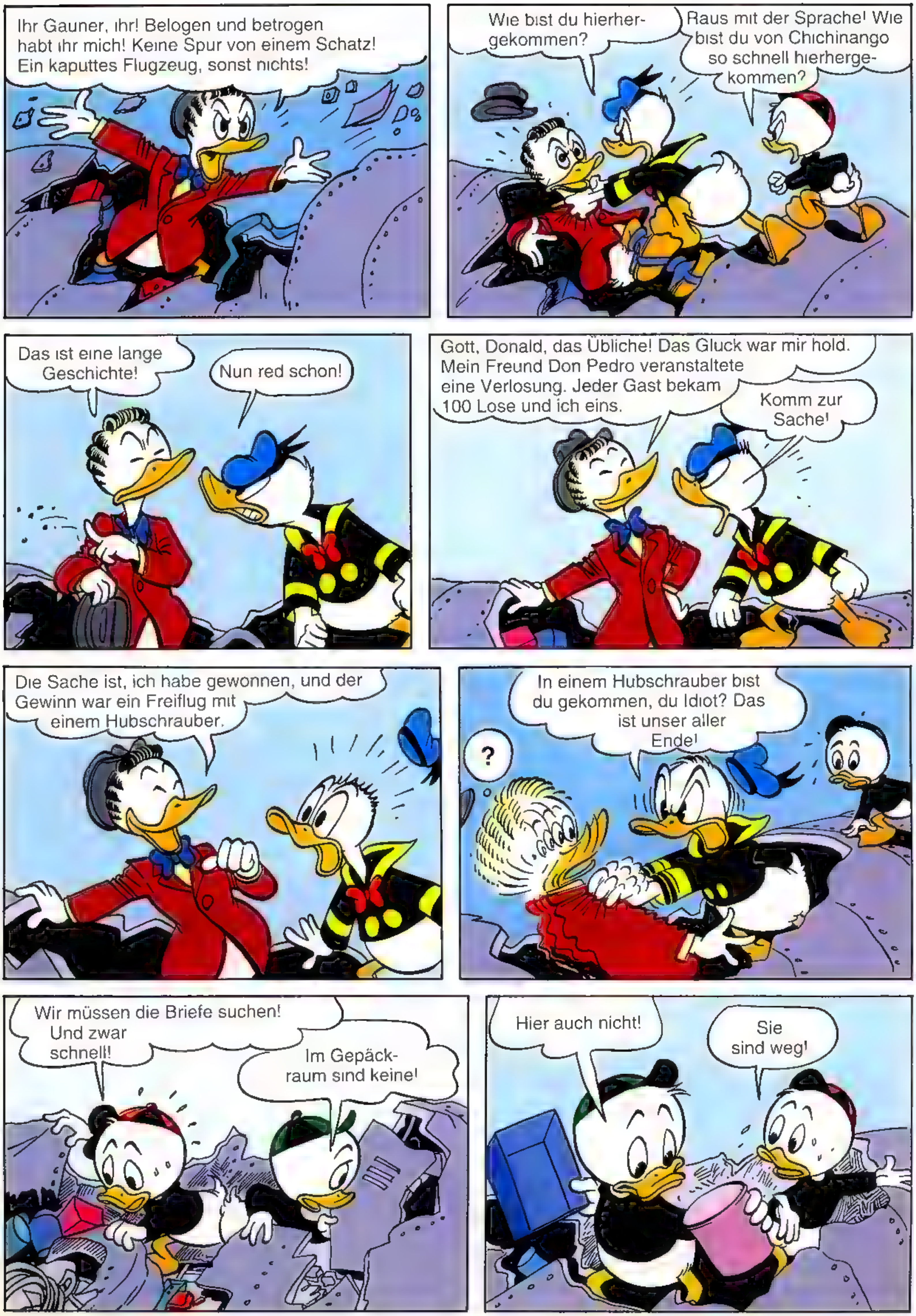

Endlich dämmert der Morgen...
Ich muß jetzt gehen, Don Pedro! Sie wissen doch, die Geschäfte!
Nein, Señor! Davon will ich nichts hören.
Sie müssen noch hierbleiben! Ich habe nämlich eine Verlosung arrangiert, um meinen Freunden zu zeigen, was für ein Glückspilz Sie sind.
Sie beschämen mich!
Ich hab's mir so gedacht: Jeder bekommt 100 Lose und Sie nur eins! Ich bin sicher, Sie gewinnen trotzdem. Sie müssen also bleiben!
Zuviel der Ehre!
Manchmal kann man auch zuviel Glück haben.
Zu diesem Zeitpunkt sind Donald und die Kinder bereits von Mühsal schwer gezeichnet...
Ich bin müde, Onkel Donald!
Meinst du, ich nicht? Aber wir können nicht rasten.
Erinnert ihr euch an den Fluß auf der Karte? Wir müssen ihn noch vor Abend überqueren.
Auch das noch!
Ist das der Fluß, den du meinst, Onkel Donald?
Nein, das ist nur ein Nebenarm!
Also kommt das dicke Ende noch nach!

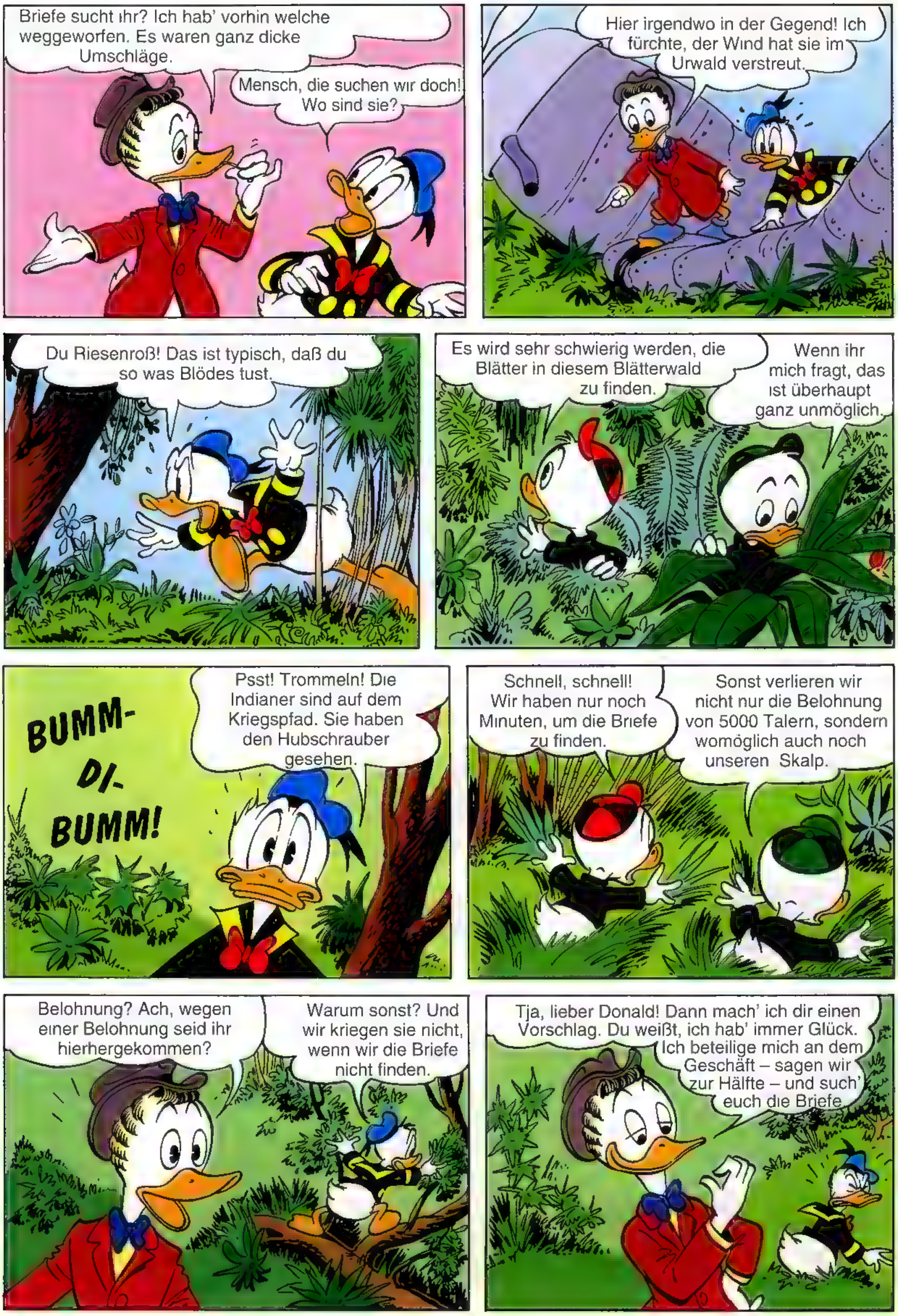

Es besteht kein Grund zum Jammern! Ergötzt euch an dem Gedanken, daß Gustav das alles auch durchmachen muß!
Der arme Onkel Gustav! Zum ersten Mal tut er mir leid.
Gegen Abend erreicht man den Fluß...
Na, das ist ja lieblich!
Es wimmelt nur so von Alligatoren.
Wie sollen wir da bloß rüber-kommen?
Wie soll ich das wissen? Ich weiß nur, daß man in einem Fluß voller Alligatoren nicht schwimmen und ohne Flugzeug nicht fliegen kann.
Onkel Gustav kommt auch nicht rüber. Wir wollen lieber eine schöne, bequeme Baumkrone suchen und dort gründlich ausschlafen.
Nein, erst die Flußüberquerung! In unserem Schlauen Buch steht, wie man das macht.
Das ist doch wohl ein Scherz!
Nein! „Ist ein Fluß von Alligatoren verseucht, bedient man sich sogenannter Stelzplatt-formen!“
Was für Formen?
Hier ist eine genaue Abbildung! Nehmt eure Fahrtenmesser, und macht euch an die Arbeit!



Bald darauf...
Diese sogenannten Stelzplattformen sind wie Siebenmeilen-stiefel.
Man steht auf Plattform A und ruckt Plattform B von da aus eine Länge weiter.
Dann wechselt man auf Plattform B und rückt Plattform A eine Länge weiter.
Der reinste Sonntagsspa-ziergang!
Und noch was: Wenn wir erst das andere Ufer erreicht haben, können wir auf den Plattformen übernachten.
Ich hab' das Gefühl, daß wir zum ersten Mal in unserem Leben mehr Gluck haben als Gustav.
Am nächsten Tag marschiert Familie Duck mit frischen Kräften weiter.
In einer Stunde müßten wir an der Stelle sein, wo das Flugzeug abgestürzt ist. Hoffentlich finden wir's in dem Dickicht uberhaupt.
Da! Eine Kerbe am Baum!
Ein Zeichen, das der Pilot gemacht hat, um den Weg zur Unglücksstelle zu markieren.
Ich seh' noch eine Kerbe! Das ist ja ein Kinderspiel.
Während Donald und die Kinder nur noch eine Stunde von ihrem Ziel entfernt sind, ist Gustav immer noch in Chichi-nango ..
So! Jetzt sind wir alle versammelt. Jetzt kann die Verlosung beginnen.


Mir ist völlig Wurscht, ob mein Los gewinnt oder nicht!
Übrigens, Don Pedro, was haben Sie denn für einen Preis für den Gewinner ausgesetzt?
Einen Flug mit meinem Hubschrauber an jede beliebige Stelle des Landes!
Waaas? Ja, dann ist mir die Verlosung natürlich nicht Wurscht!
Während in Chichinango die Lose gezogen werden, setzen Donald und die Kinder zum Endspurt an...
Ich schätze, es sind höchstens noch zwei Kilometer.
Machen wir in einer halben Stunde.
Und die Indianer, Onkel Donald? Hier muß doch die Siedlung sein!
Keine Angst! Wir schleichen uns ganz leise an das Flugzeug an.
Noch zehn Meter.
Leise jetzt! Das Flugzeug muß genau hinter diesen Felsen liegen.
Ich hör' was!
Gustav!


Ihr Gauner, ihr! Belogen und betrogen habt ihr mich! Keine Spur von einem Schatz! Ein kaputtes Flugzeug, sonst nichts!
Wie bist du hierhergekommen?
Raus mit der Sprache! Wie bist du von Chichinango so schnell hierhergekommen?
Das ist eine lange Geschichte!
Nun red schon!
Gott, Donald, das Übliche! Das Glück war mir hold. Mein Freund Don Pedro veranstaltete eine Verlosung. Jeder Gast bekam 100 Lose und ich eins.
Komm zur Sache!
Die Sache ist, ich habe gewonnen, und der Gewinn war ein Freiflug mit einem Hubschrauber.
?
In einem Hubschrauber bist du gekommen, du Idiot? Das ist unser aller Ende!
Wir müssen die Briefe suchen! Und zwar schnell!
Im Gepäckraum sind keine!
Hier auch nicht!
Sie sind weg!


Briefe sucht ihr? Ich hab' vorhin welche weggeworfen. Es waren ganz dicke Umschläge.
Mensch, die suchen wir doch! Wo sind sie?
Hier irgendwo in der Gegend! Ich fürchte, der Wind hat sie im Urwald verstreut.
Du Riesenroß! Das ist typisch, daß du so was Blödes tust.
Es wird sehr schwierig werden, die Blätter in diesem Blätterwald zu finden.
Wenn ihr mich fragt, das ist überhaupt ganz unmöglich.
BUMM-DI-BUMM!
Psst! Trommeln! Die Indianer sind auf dem Kriegspfad. Sie haben den Hubschrauber gesehen.
Schnell, schnell! Wir haben nur noch Minuten, um die Briefe zu finden.
Sonst verlieren wir nicht nur die Belohnung von 5000 Talern, sondern womöglich auch noch unseren Skalp.
Belohnung? Ach, wegen einer Belohnung seid ihr hierhergekommen?
Warum sonst? Und wir kriegen sie nicht, wenn wir die Briefe nicht finden.
Tja, lieber Donald! Dann mach' ich dir einen Vorschlag. Du weißt, ich hab' immer Glück. Ich beteilige mich an dem Geschäft – sagen wir zur Hälfte – und such' euch die Briefe

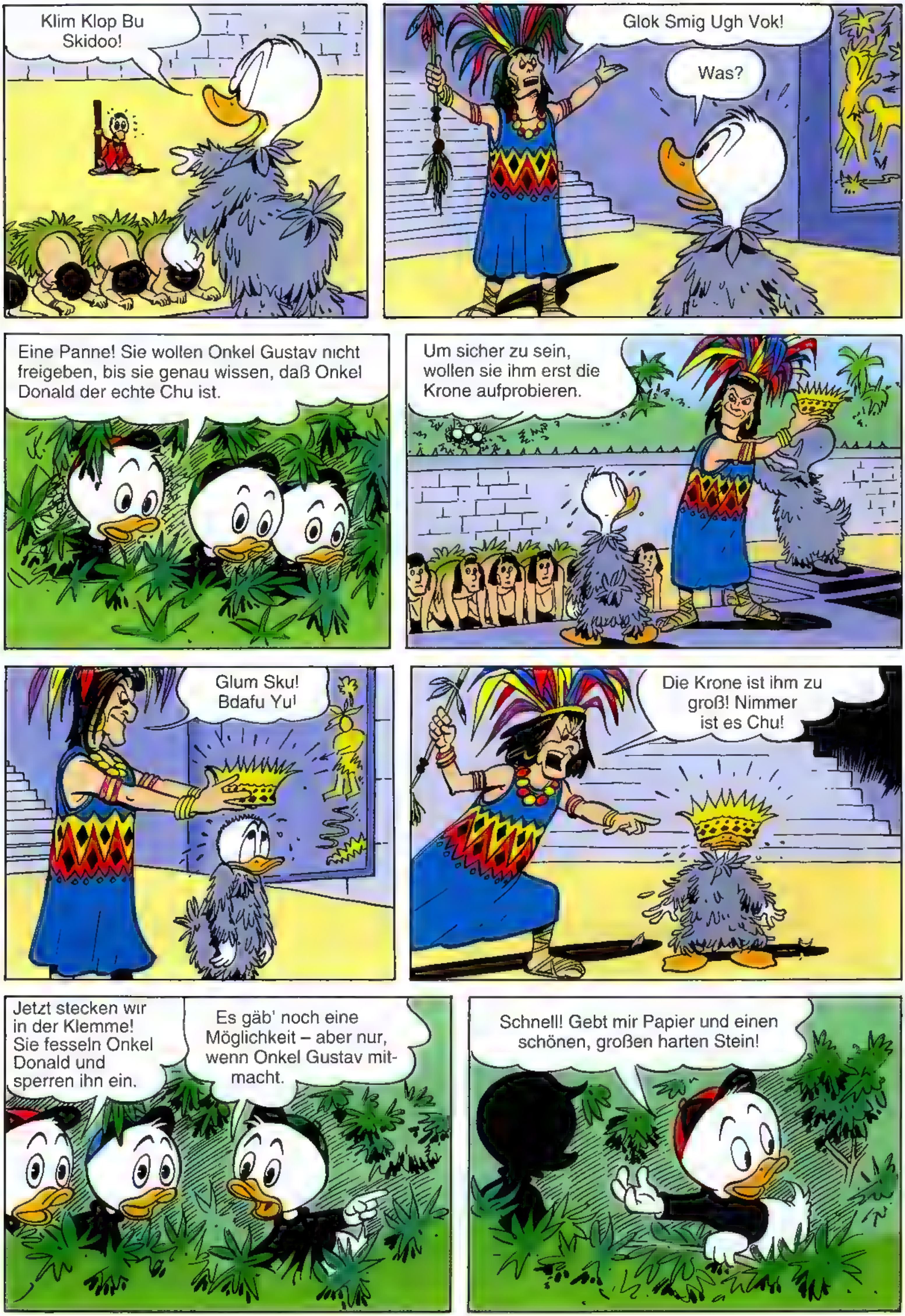
Sonst geht's dir gut? Nein, ich kann mich beherrschen!
Mal ruhig, Onkel Donald!
Wir müssen es tun. Die Indianer sind auf dem Kriegspfad. Man hört die Trommeln schon ganz laut.
BUMM-DI-BUMM!
Also gut! Sagt Gustav, er soll anfangen!
Bei meinem Glück brauch' ich nur die Hand auszustrecken und hab', was ihr sucht – Na also! Zwei fette Briefumschläge!
Und ich wette, der Affe dort oben hat auch einen in der Hand.
Eine Minute später...
So! Ist das der ganze Raub?
Das ist alles! Und nun sofort zu deinem Hubschrauber, und raus hier!
Hubschrauber? Wovon sprichst du? Der ist nach Chichinango zurückgeflogen.
Das sagst du uns jetzt!
Dann müssen wir zu Fuß fluchten.
BUMM-DI-BUMM!

Komm, Gustav, zum Fluß! So schnell du kannst!
Warum? Ich hab' keine Angst vor diesen Trommel-indianern.
Ich hab' sie von oben gesehen, vom Hubschrauber aus. Wie die Bienen sind sie aus ihren Wigwams herausgeschwirrt.
Huch!
ZACK!
Sachte, sachte, meine Herrn!
RATSCH!
Hilfe! Hilfe! (Quietsch!) Hilfe!
Die Indianer haben Onkel Gustav gefangen!
Und wie geschickt! Alle Achtung!
Er hat selber schuld! Kommt, wir gehen!
Kommt, hab' ich gesagt! Uns haben die Indianer nicht entdeckt! Wir können entkommen, wenn wir uns beeilen.
Nein!

Das gibt's nicht! Wir können Onkel Gustav nicht im Stich lassen! Wir müssen ihn befreien! Das weißt du ganz genau!
Verrückt kann man werden!
Jetzt hatten wir Gelegenheit, die ganze Belohnung zu bekommen, von der uns Gustav die Hälfte abluchsen wollte, und nun kann man es nicht ausnützen!
Das Leben ist eben eins der schwersten!
Wenn wir Gustav befreien, ist es so, als ob wir uns mit einem Hammer auf den Kopf hauen, nachdem wir gerade unsere Kopfschmerzen losgeworden sind.
Natürlich wären wir ohne ihn besser dran. Das wissen wir auch. Aber...
...die Indianer rechnen nicht damit, daß ihn jemand befreit.
Wir wollen so schnell wie möglich zu ihrer Siedlung vorstoßen.
Es sei!
Bald darauf
Alle Achtung! Das ist ja eine tolle Aufmachung!
Da kann man nur staunen!
Na, als lieben Gast behandeln sie Vetter Gustav nicht gerade!

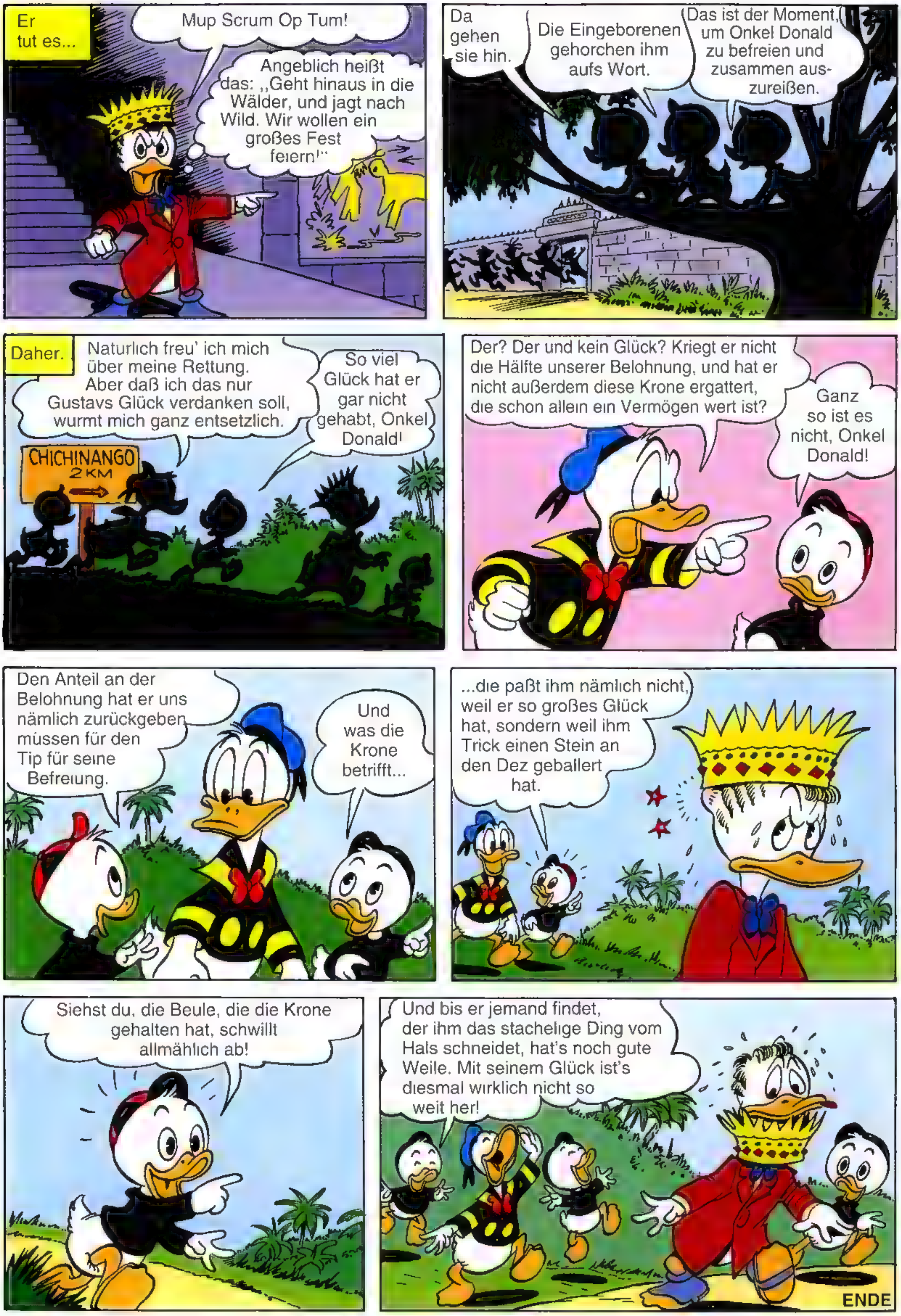
Hohe Steinmauern und Wachen mit Speeren!
Da müssen wir uns schon was ganz Raffiniertes ausdenken, wenn wir Onkel Gustav hier wieder rauskriegen wollen.
Irgendwas wird uns schon einfallen.
Seht euch doch mal ihr Götzenbild an! Das mit den gekreuzten Flügeln auf dem Kopf!
Toll! Das sieht aus wie ein Hubschrauber!
Es ist Bru, der Geist der Finsternis Vor langer, langer Zeit flog er mit seinen seltsamen Flügeln herab und nahm Chu, den Gott der Lebensfreude, gefangen.
Woher willst du das alles wissen?
Aus unserem Schlauen Buch! Da ist ein Schlüssel drin, wie man die Bilderschrift auf den großen Sockeln entziffern kann.
So?
Darum also können sie Hubschrauber nicht leiden. Sie denken, es sei noch so ein finsterer Gott, der ihnen wie damals was Böses tun will.
Und das andere Götzenbild, das da drüben steht, das mit der goldenen Krone auf dem Kopf, ist das Chu, der Gott der Lebensfreude?
Ja, und er soll die echte alte Krone auf dem Kopf haben, die er auch früher getragen hat.
Ich habe eine Idee!
Onkel Donald hat ungefähr die Größe und das Aussehen von diesem famosen Chu. Wenn er ...
Wenn er was?

Trotz seines Protestes richten die Kinder Onkel Donald so her, daß er wie Chu, der Gott der Lebensfreude, aussieht...
Du brauchst weiter nichts zu tun, als dich in das Dorf zu begeben und zu sagen, du seist aus der Gefangenschaft Brus zurückgekehrt.
Und vergiß bloß nicht die 10 indianischen Worte, die du aus unserem Schlauen Buch auswendig gelernt hast!
SCHLAUES BUCH
„Om Chu Sklom Stu!" Das bedeutet: „Streut Blumen, Chu ist zurückgekommen!"
Und „Glip Glop!" bedeutet: „Ich erkläre alles später!"
Und „Klim Klop Bu Skidoo!" bedeutet: „Entlaßt den Gefangenen! Er ist ein guter Freund!"
Das muß klappen. Wir treffen dich und Onkel Gustav später vor dem Tor.
Die Indianer wissen nicht, was sie von Gustav halten sollen
*Er spricht nicht!
Er ist ein böser Dämon. Bru schickte ihn!
Er kam mit Bru. Ich sah es selbst!
*Zur größeren Verständlichkeit für unsere Leser ins Deutsche übertragen...
Om Chu Sklom Stu!
O Freude über Freude!
Chu kam zurück!
Großer Chu, wir grüßen dich!
Das klappt ja alles wie geschmiert!

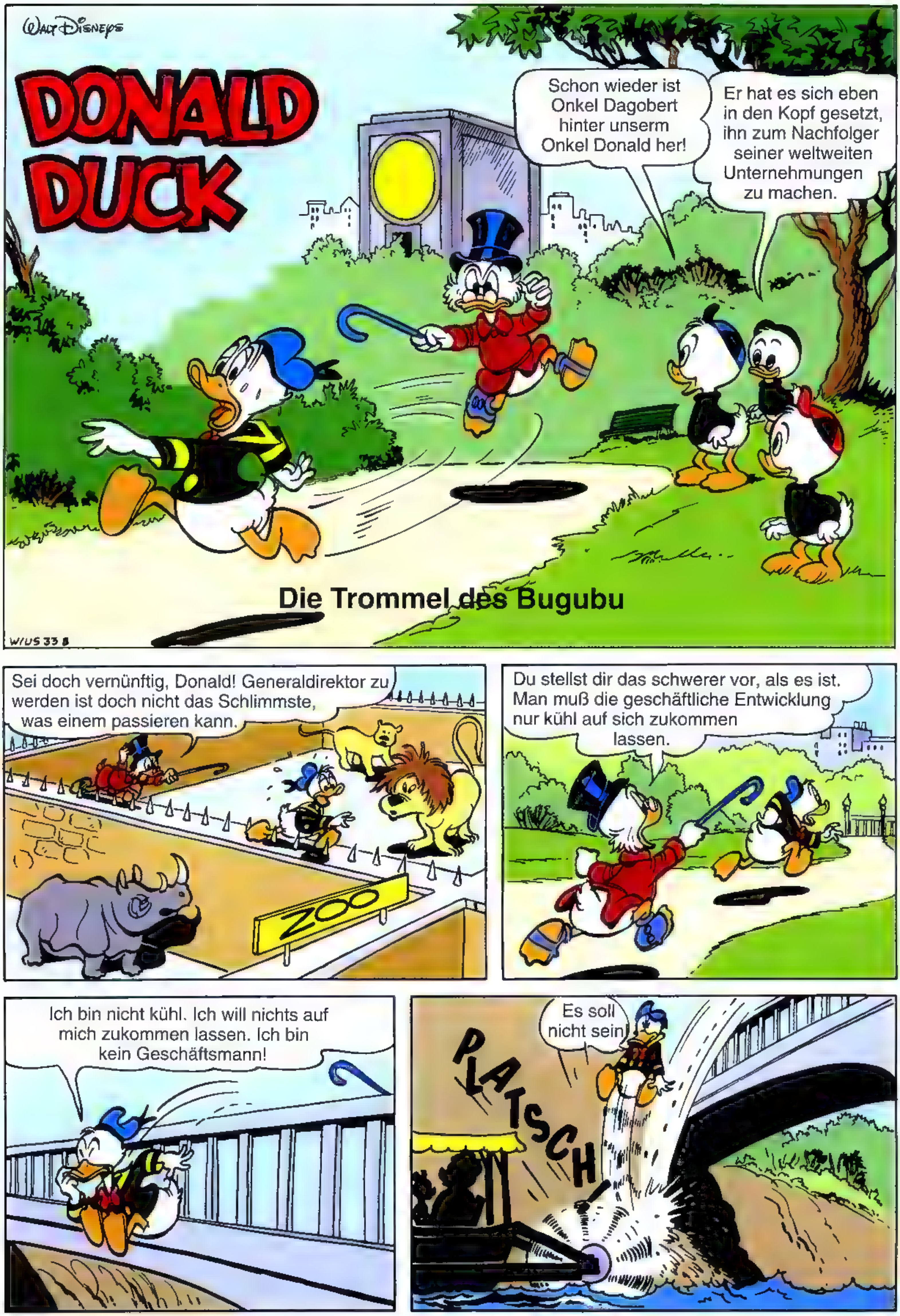


Klim Klop Bu Skidoo!
Glok Smig Ugh Vok!
Was?
Eine Panne! Sie wollen Onkel Gustav nicht freigeben, bis sie genau wissen, daß Onkel Donald der echte Chu ist.
Um sicher zu sein, wollen sie ihm erst die Krone aufprobieren.
Glum Sku! Bdafu Yu!
Die Krone ist ihm zu groß! Nimmer ist es Chu!
Jetzt stecken wir in der Klemme! Sie fesseln Onkel Donald und sperren ihn ein.
Es gäb' noch eine Möglichkeit – aber nur, wenn Onkel Gustav mitmacht.
Schnell! Gebt mir Papier und einen schönen, großen harten Stein!

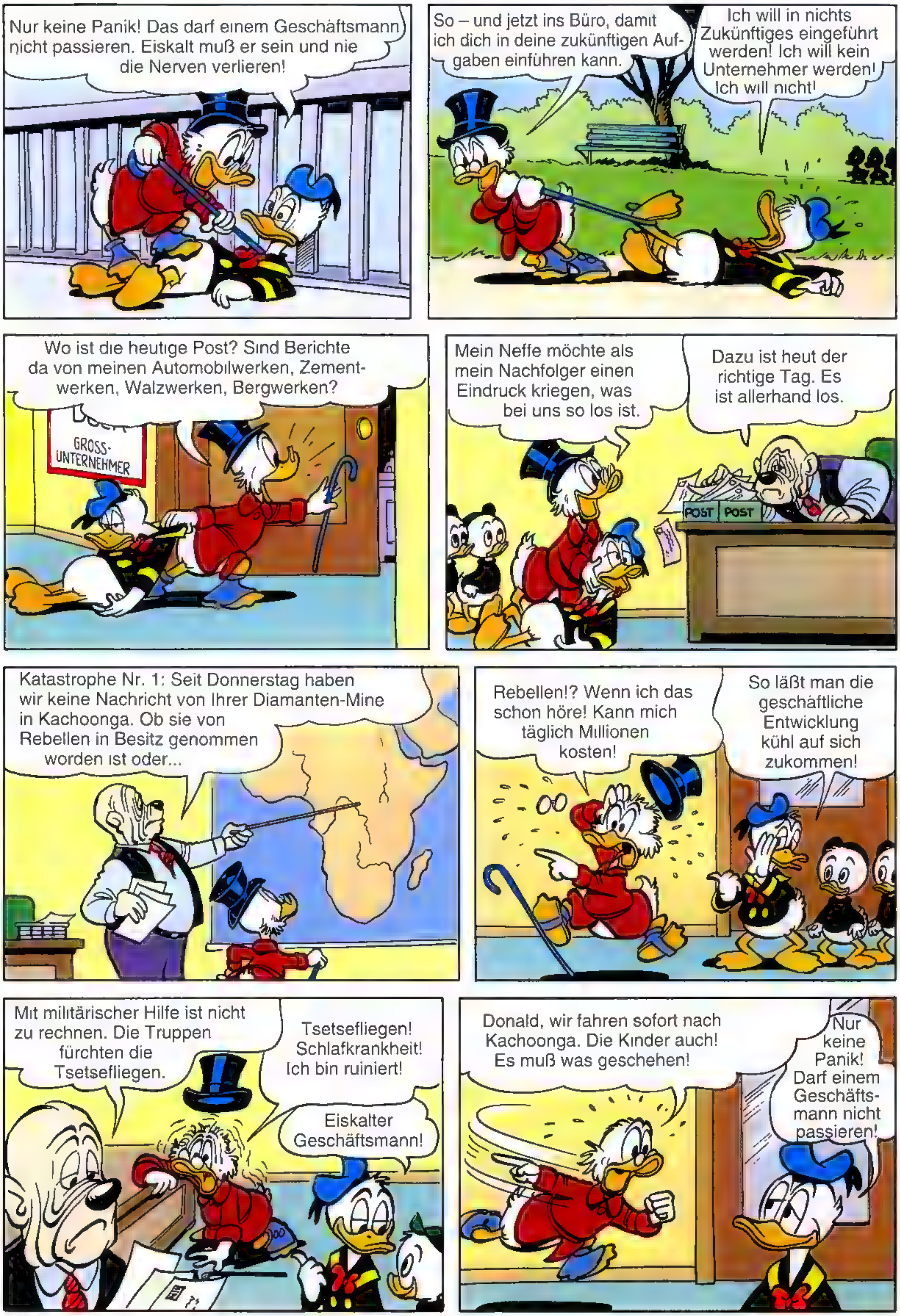
Der Stein trifft sein Ziel...
BUMMS!
Aua! Wer war das?
Eine Botschaft von den Kindern! „Tu, was wir sagen, oder wir sind alle verloren!“
Murmel, murmel... Om Chu Sklom Stu... ich versteh' kein Wort... murmel, murmel!
Om Chu Sklom Stu!
Na, seht ihr? Es klappt!
Die Eingeborenen führen Onkel Gustav vor ihren Tempel, um ihm die Krone aufzuprobieren.
Ich fürchte mich hinzuschauen.
Keine Angst! Die Krone paßt bestimmt!
Das ist der echte Chu!
Sei gegrüßt!
Willkommen!
Hoffentlich tut Onkel Gustav auch alles andere, was wir ihm geschrieben haben!



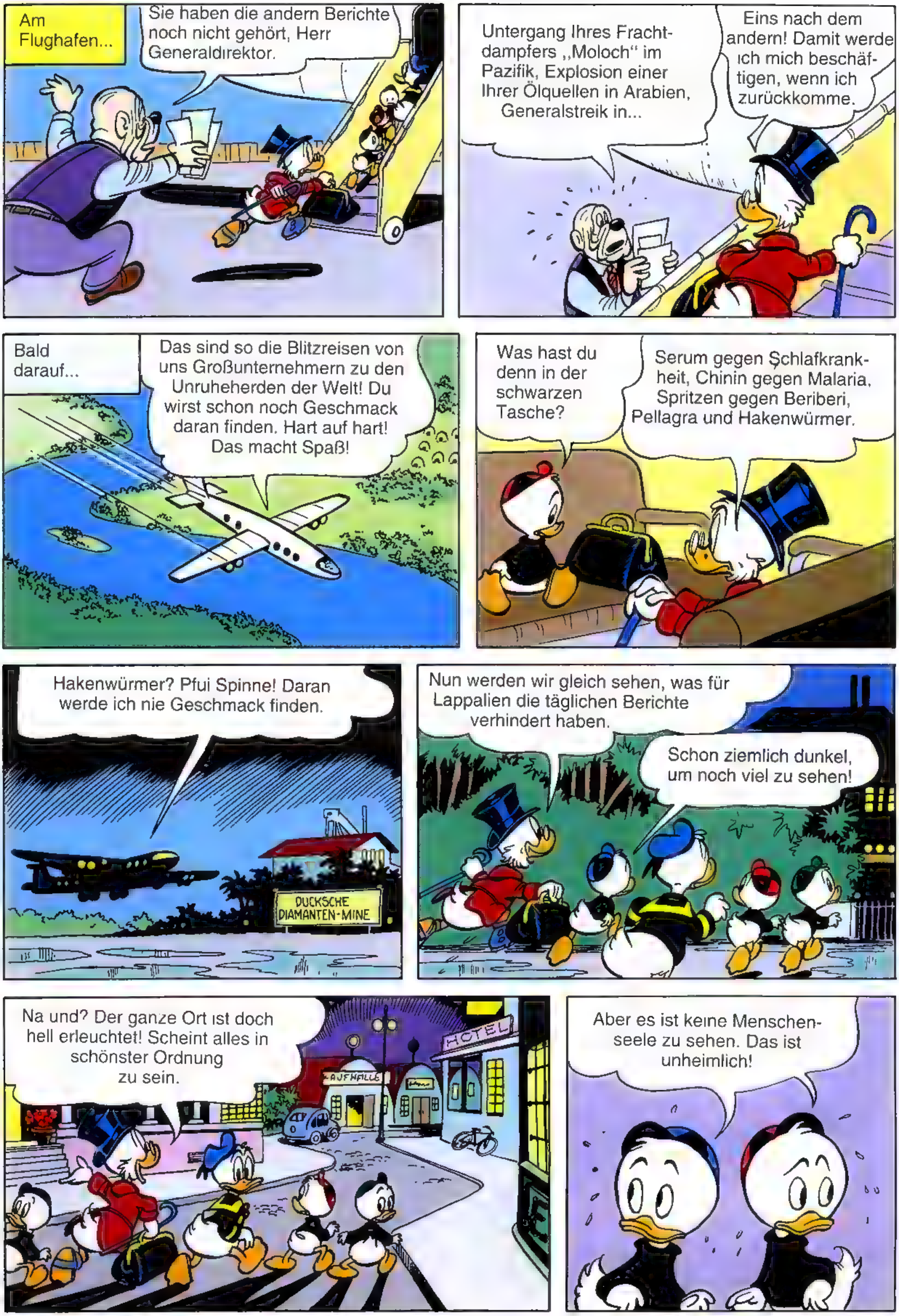
Er tut es...
Mup Scrum Op Tum!
Angeblich heißt das: „Geht hinaus in die Wälder, und jagt nach Wild. Wir wollen ein großes Fest feiern!"
Da gehen sie hin.
Die Eingeborenen gehorchen ihm aufs Wort.
Das ist der Moment, um Onkel Donald zu befreien und zusammen auszureißen.
Daher.
Natürlich freu' ich mich über meine Rettung. Aber daß ich das nur Gustavs Glück verdanken soll, wurmt mich ganz entsetzlich.
So viel Glück hat er gar nicht gehabt, Onkel Donald!
CHICHINANGO 2 KM
Der? Der und kein Glück? Kriegt er nicht die Hälfte unserer Belohnung, und hat er nicht außerdem diese Krone ergattert, die schon allein ein Vermögen wert ist?
Ganz so ist es nicht, Onkel Donald!
Den Anteil an der Belohnung hat er uns nämlich zurückgeben müssen für den Tip für seine Befreiung.
Und was die Krone betrifft...
...die paßt ihm nämlich nicht, weil er so großes Glück hat, sondern weil ihm Trick einen Stein an den Dez geballert hat.
Siehst du, die Beule, die die Krone gehalten hat, schwillt allmählich ab!
Und bis er jemand findet, der ihm das stachelige Ding vom Hals schneidet, hat's noch gute Weile. Mit seinem Glück ist's diesmal wirklich nicht so weit her!
ENDE



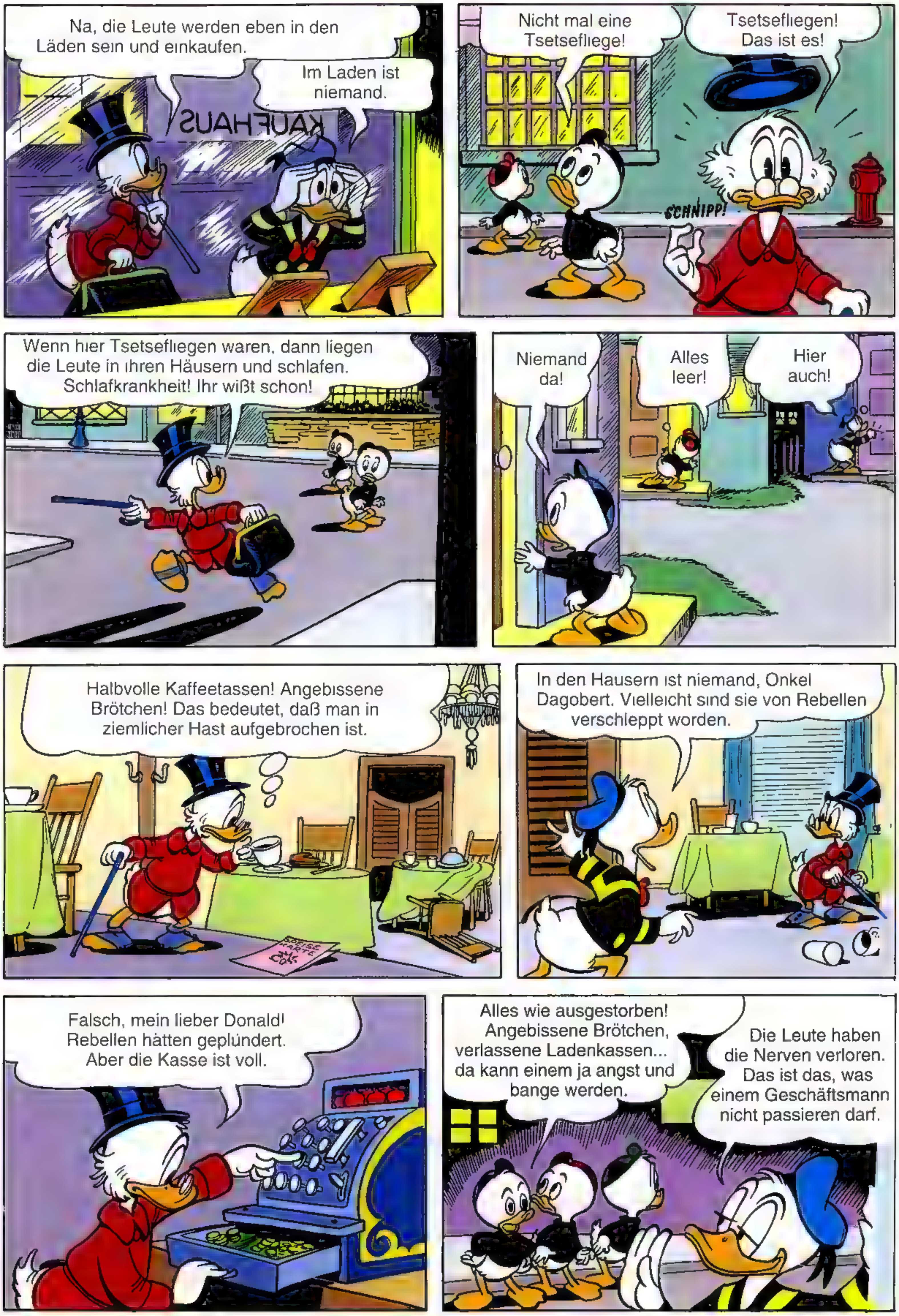
Walt Disney's
DONALD DUCK
Schon wieder ist Onkel Dagobert hinter unserm Onkel Donald her!
Er hat es sich eben in den Kopf gesetzt, ihn zum Nachfolger seiner weltweiten Unternehmungen zu machen.
Die Trommel des Bugubu
W/US 33 8
Sei doch vernünftig, Donald! Generaldirektor zu werden ist doch nicht das Schlimmste, was einem passieren kann.
ZOO
Du stellst dir das schwerer vor, als es ist. Man muß die geschäftliche Entwicklung nur kühl auf sich zukommen lassen.
Ich bin nicht kühl. Ich will nichts auf mich zukommen lassen. Ich bin kein Geschäftsmann!
Es soll nicht sein!
PLATSCH



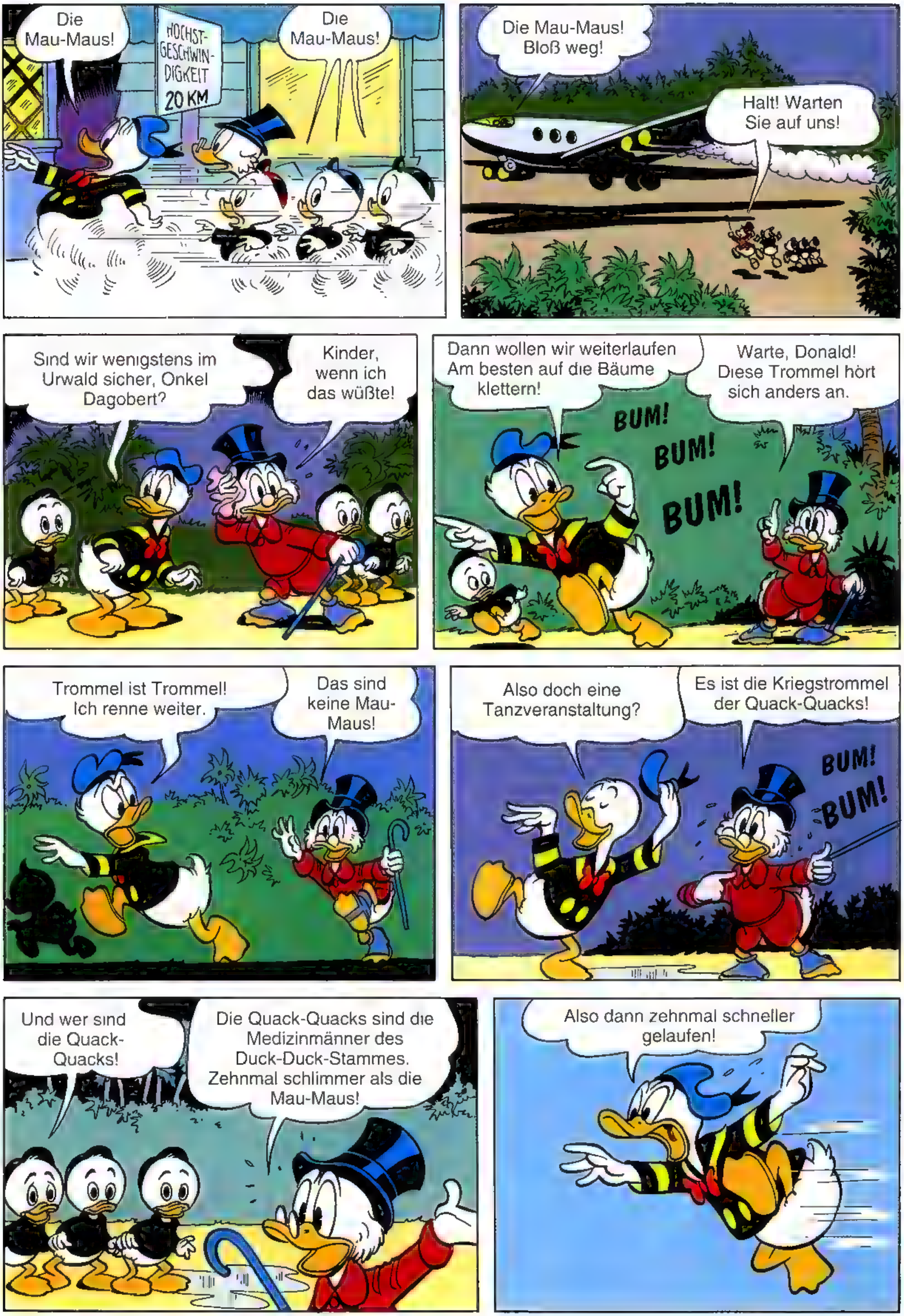
Nur keine Panik! Das darf einem Geschäftsmann nicht passieren. Eiskalt muß er sein und nie die Nerven verlieren!
So – und jetzt ins Büro, damit ich dich in deine zukünftigen Aufgaben einführen kann.
Ich will in nichts Zukünftiges eingeführt werden! Ich will kein Unternehmer werden! Ich will nicht!
Wo ist die heutige Post? Sind Berichte da von meinen Automobilwerken, Zementwerken, Walzwerken, Bergwerken?
GROSS-UNTERNEHMER
Mein Neffe möchte als mein Nachfolger einen Eindruck kriegen, was bei uns so los ist.
Dazu ist heut der richtige Tag. Es ist allerhand los.
POST
POST
Katastrophe Nr. 1: Seit Donnerstag haben wir keine Nachricht von Ihrer Diamanten-Mine in Kachoonga. Ob sie von Rebellen in Besitz genommen worden ist oder...
Rebellen!? Wenn ich das schon höre! Kann mich täglich Millionen kosten!
So läßt man die geschäftliche Entwicklung kühl auf sich zukommen!
Mit militärischer Hilfe ist nicht zu rechnen. Die Truppen fürchten die Tsetsefliegen.
Tsetsefliegen! Schlafkrankheit! Ich bin ruiniert!
Eiskalter Geschäftsmann!
Donald, wir fahren sofort nach Kachoonga. Die Kinder auch! Es muß was geschehen!
Nur keine Panik! Darf einem Geschäftsmann nicht passieren!



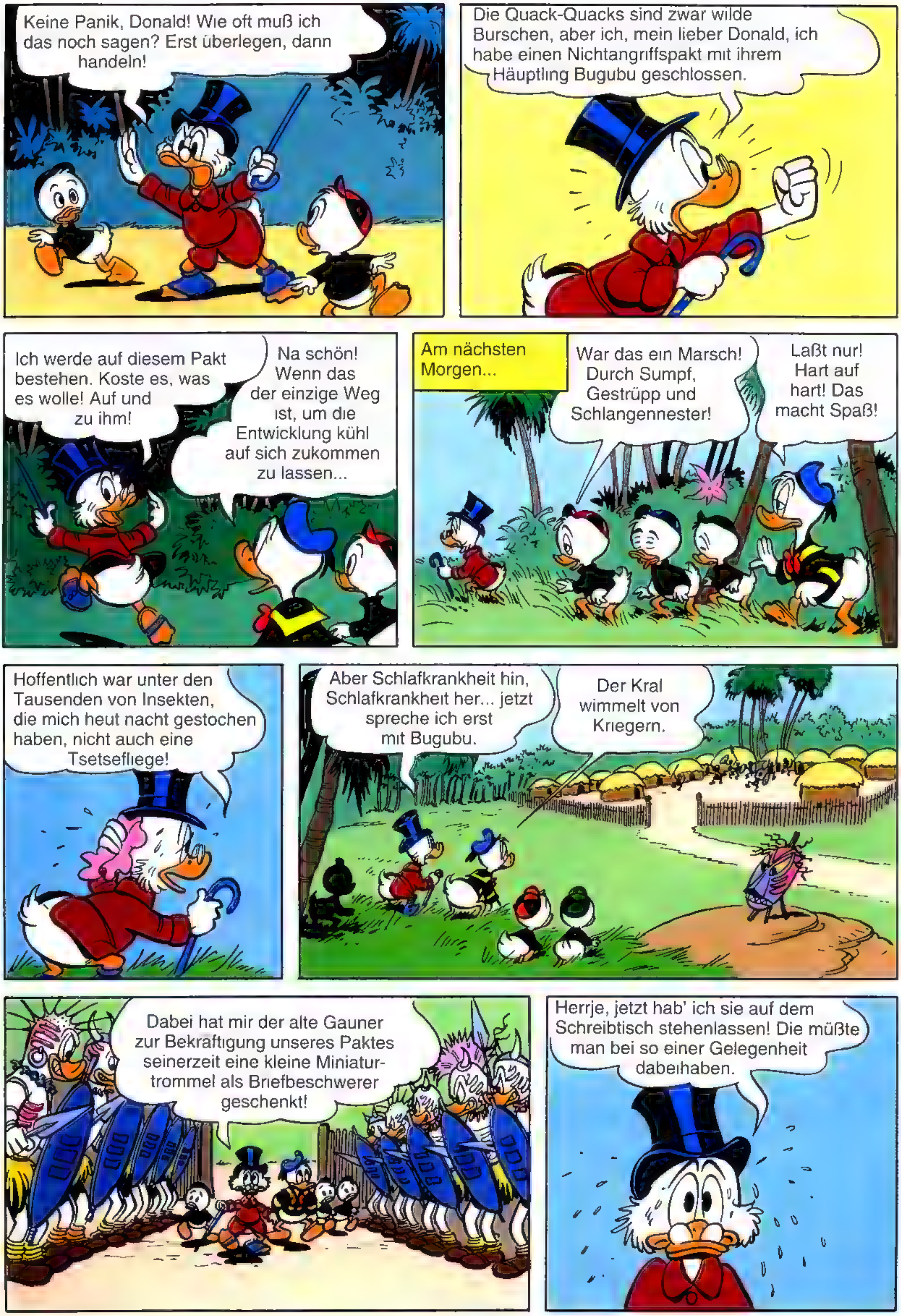
Am Flughafen...
Sie haben die andern Berichte noch nicht gehört, Herr Generaldirektor.
Untergang Ihres Frachtdampfers „Moloch" im Pazifik, Explosion einer Ihrer Ölquellen in Arabien, Generalstreik in...
Eins nach dem andern! Damit werde ich mich beschäftigen, wenn ich zurückkomme.
Bald darauf...
Das sind so die Blitzreisen von uns Großunternehmern zu den Unruheherden der Welt! Du wirst schon noch Geschmack daran finden. Hart auf hart! Das macht Spaß!
Was hast du denn in der schwarzen Tasche?
Serum gegen Schlafkrankheit, Chinin gegen Malaria, Spritzen gegen Beriberi, Pellagra und Hakenwürmer.
Hakenwürmer? Pfui Spinne! Daran werde ich nie Geschmack finden.
DUCKSCHE DIAMANTEN-MINE
Nun werden wir gleich sehen, was für Lappalien die täglichen Berichte verhindert haben.
Schon ziemlich dunkel, um noch viel zu sehen!
Na und? Der ganze Ort ist doch hell erleuchtet! Scheint alles in schönster Ordnung zu sein.
HOTEL
Aber es ist keine Menschenseele zu sehen. Das ist unheimlich!

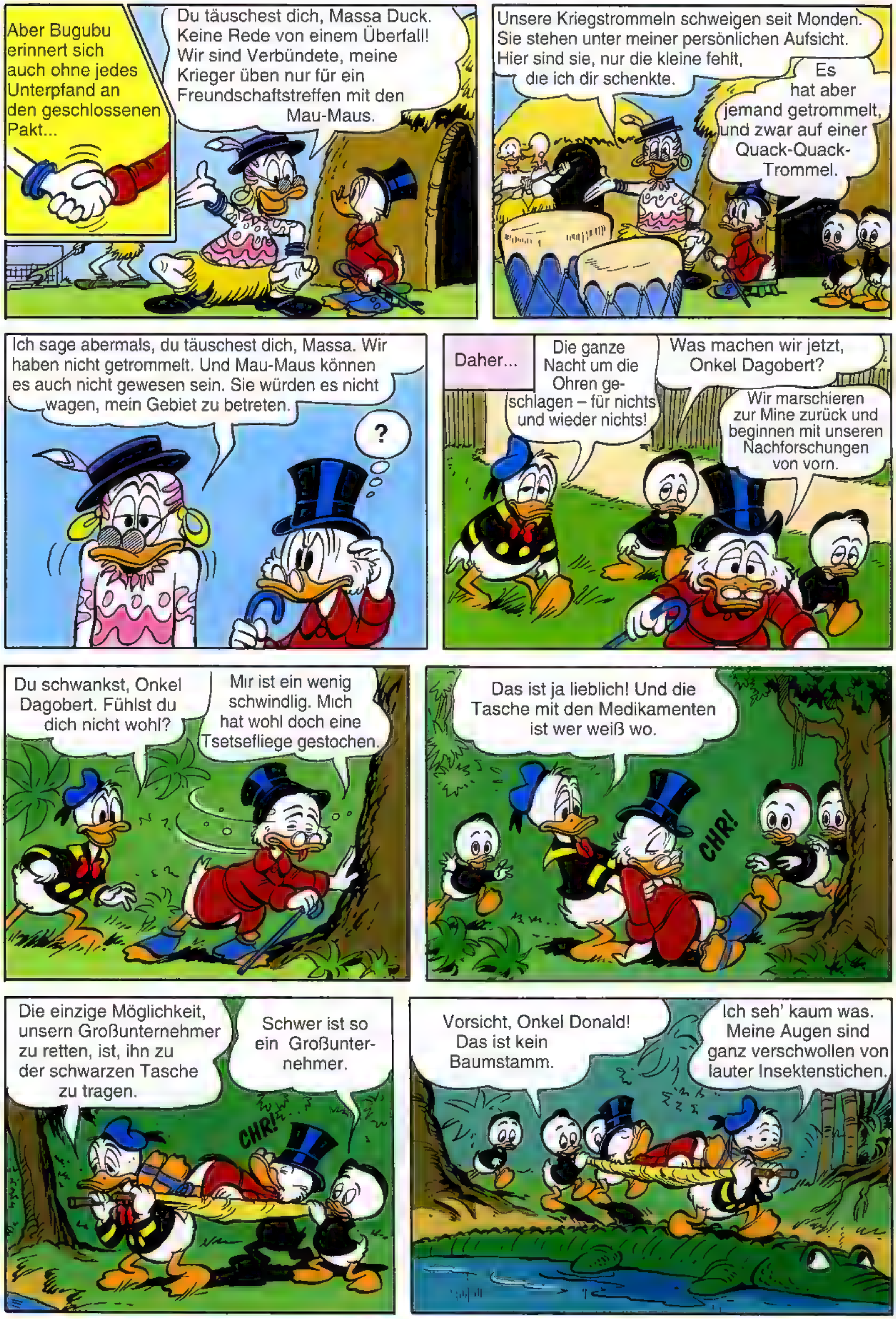

Na, die Leute werden eben in den Läden sein und einkaufen.
Im Laden ist niemand.
KAUFHAUS
Nicht mal eine Tsetsefliege!
Tsetsefliegen! Das ist es!
SCHNIPP!
Wenn hier Tsetsefliegen waren, dann liegen die Leute in ihren Häusern und schlafen. Schlafkrankheit! Ihr wißt schon!
Niemand da!
Alles leer!
Hier auch!
Halbvolle Kaffeetassen! Angebissene Brötchen! Das bedeutet, daß man in ziemlicher Hast aufgebrochen ist.
SPEISE-KARTE
In den Häusern ist niemand, Onkel Dagobert. Vielleicht sind sie von Rebellen verschleppt worden.
Falsch, mein lieber Donald! Rebellen hätten geplündert. Aber die Kasse ist voll.
Alles wie ausgestorben! Angebissene Brötchen, verlassene Ladenkassen... da kann einem ja angst und bange werden.
Die Leute haben die Nerven verloren. Das ist das, was einem Geschäftsmann nicht passieren darf.

Wir gehen zum Verwaltungsgebäude. Da ist sicher jemand. Zumindest die Wache.
Sind alles altgediente Leute! Die würden ihren Posten um keinen Preis verlassen.
Na, die scheinen ihren Posten doch verlassen zu haben. Sogar in Zivil!
(Schluck!) Es muß etwas Entsetzliches passiert sein, wenn altgediente Leute sich von ihren Waffen trennen.
BUM BUM
BOOM BOOM
BOMBOM BOOM BOOM
Eine Jazztrommel! Die haben wahrscheinlich eine kleine Tanzveranstaltung im Wald.
Onkel Dagobert scheint anderer Meinung zu sein.
HUIIII!
Es muß etwas Entsetzliches passiert sein, wenn altgediente Unternehmer wie Onkel Dagobert sich von ihrer Arzneitasche trennen.
PLUMPS!
Donald! Kinder! Rennt um euer Leben! Das ist die Kriegstrommel der Mau-Maus.

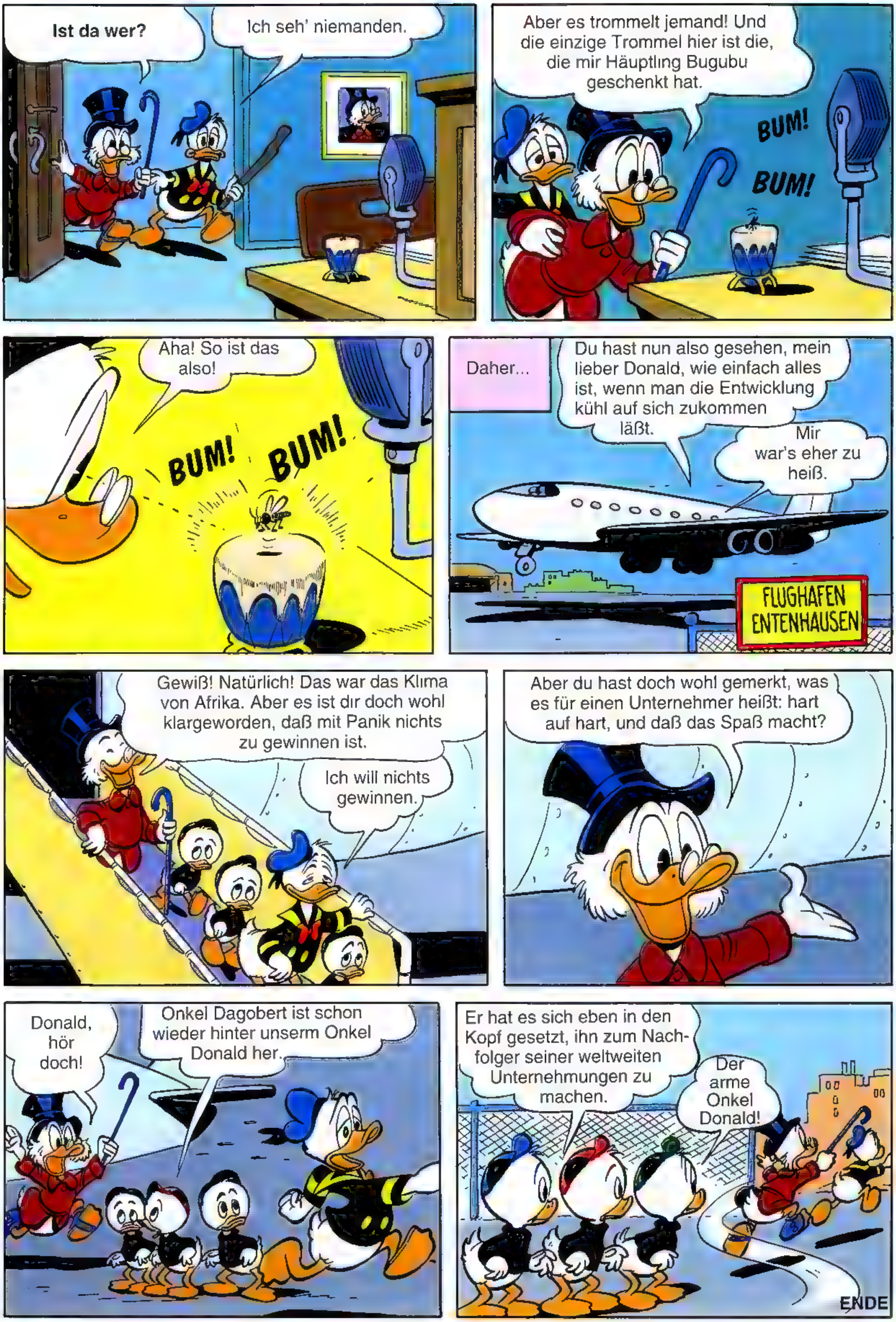


Die Mau-Maus!
HÖCHST-GESCHWINDIGKEIT 20 KM
Die Mau-Maus!
Die Mau-Maus! Bloß weg!
Halt! Warten Sie auf uns!
Sind wir wenigstens im Urwald sicher, Onkel Dagobert?
Kinder, wenn ich das wüßte!
Dann wollen wir weiterlaufen Am besten auf die Bäume klettern!
BUM! BUM! BUM!
Warte, Donald! Diese Trommel hört sich anders an.
Trommel ist Trommel! Ich renne weiter.
Das sind keine Mau-Maus!
Also doch eine Tanzveranstaltung?
Es ist die Kriegstrommel der Quack-Quacks!
BUM! BUM!
Und wer sind die Quack-Quacks!
Die Quack-Quacks sind die Medizinmänner des Duck-Duck-Stammes. Zehnmal schlimmer als die Mau-Maus!
Also dann zehnmal schneller gelaufen!

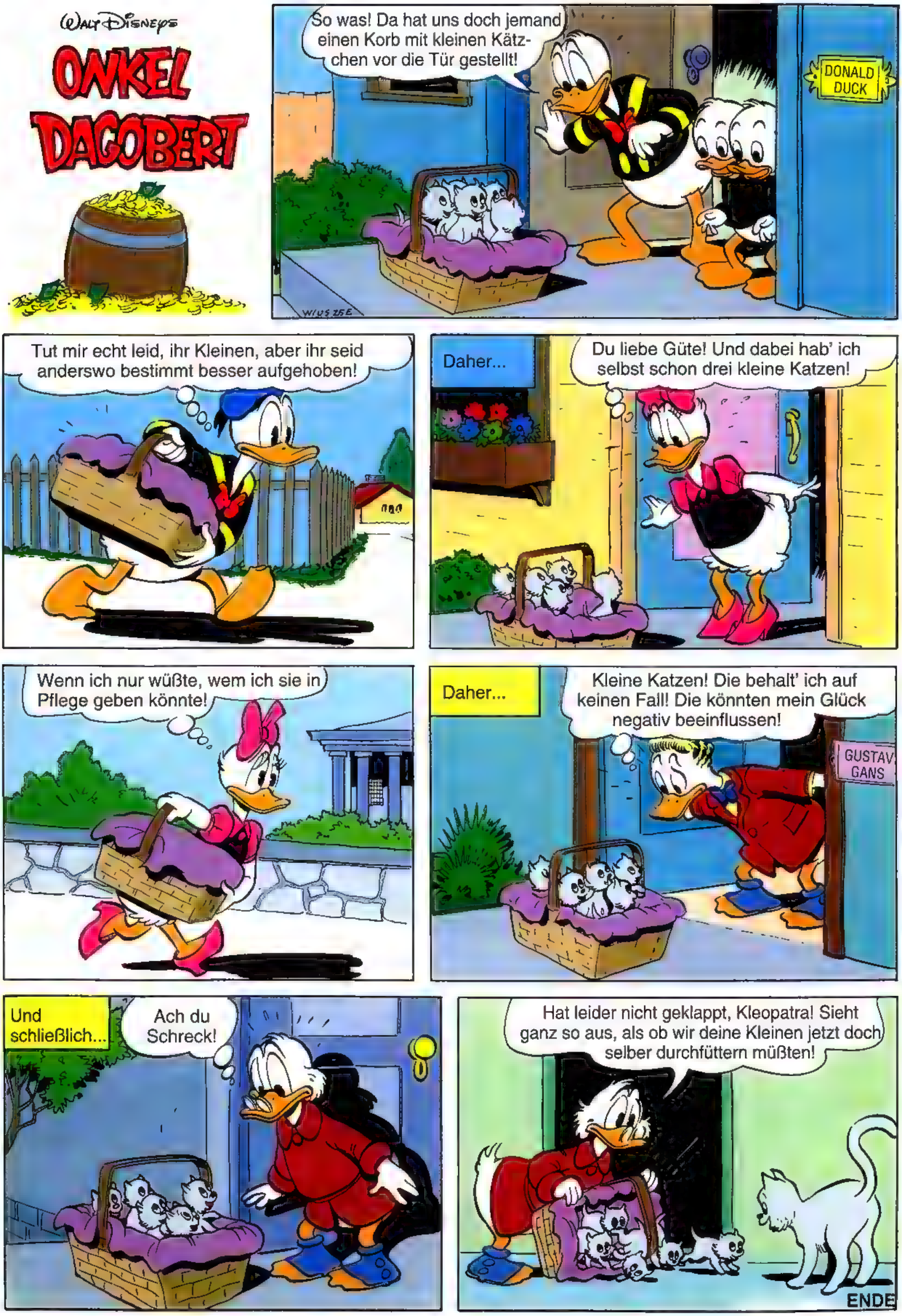

Keine Panik, Donald! Wie oft muß ich das noch sagen? Erst überlegen, dann handeln!
Die Quack-Quacks sind zwar wilde Burschen, aber ich, mein lieber Donald, ich habe einen Nichtangriffspakt mit ihrem Häuptling Bugubu geschlossen.
Ich werde auf diesem Pakt bestehen. Koste es, was es wolle! Auf und zu ihm!
Na schön! Wenn das der einzige Weg ist, um die Entwicklung kühl auf sich zukommen zu lassen...
Am nächsten Morgen...
War das ein Marsch! Durch Sumpf, Gestrüpp und Schlangennester!
Laßt nur! Hart auf hart! Das macht Spaß!
Hoffentlich war unter den Tausenden von Insekten, die mich heut nacht gestochen haben, nicht auch eine Tsetsefliege!
Aber Schlafkrankheit hin, Schlafkrankheit her... jetzt spreche ich erst mit Bugubu.
Der Kral wimmelt von Kriegern.
Dabei hat mir der alte Gauner zur Bekräftigung unseres Paktes seinerzeit eine kleine Miniaturtrommel als Briefbeschwerer geschenkt!
Herrje, jetzt hab' ich sie auf dem Schreibtisch stehenlassen! Die müßte man bei so einer Gelegenheit dabeihaben.


Aber Bugubu erinnert sich auch ohne jedes Unterpfand an den geschlossenen Pakt...
Du täuschest dich, Massa Duck. Keine Rede von einem Überfall! Wir sind Verbündete, meine Krieger üben nur für ein Freundschaftstreffen mit den Mau-Maus.
Unsere Kriegstrommeln schweigen seit Monden. Sie stehen unter meiner persönlichen Aufsicht. Hier sind sie, nur die kleine fehlt, die ich dir schenkte.
Es hat aber jemand getrommelt, und zwar auf einer Quack-Quack-Trommel.
Ich sage abermals, du täuschest dich, Massa. Wir haben nicht getrommelt. Und Mau-Maus können es auch nicht gewesen sein. Sie würden es nicht wagen, mein Gebiet zu betreten.
?
Daher...
Die ganze Nacht um die Ohren geschlagen – für nichts und wieder nichts!
Was machen wir jetzt, Onkel Dagobert?
Wir marschieren zur Mine zurück und beginnen mit unseren Nachforschungen von vorn.
Du schwankst, Onkel Dagobert. Fühlst du dich nicht wohl?
Mir ist ein wenig schwindlig. Mich hat wohl doch eine Tsetsefliege gestochen.
Das ist ja lieblich! Und die Tasche mit den Medikamenten ist wer weiß wo.
CHR!
Die einzige Möglichkeit, unsern Großunternehmer zu retten, ist, ihn zu der schwarzen Tasche zu tragen.
Schwer ist so ein Großunternehmer.
CHR!
Vorsicht, Onkel Donald! Das ist kein Baumstamm.
Ich seh' kaum was. Meine Augen sind ganz verschwollen von lauter Insektenstichen.

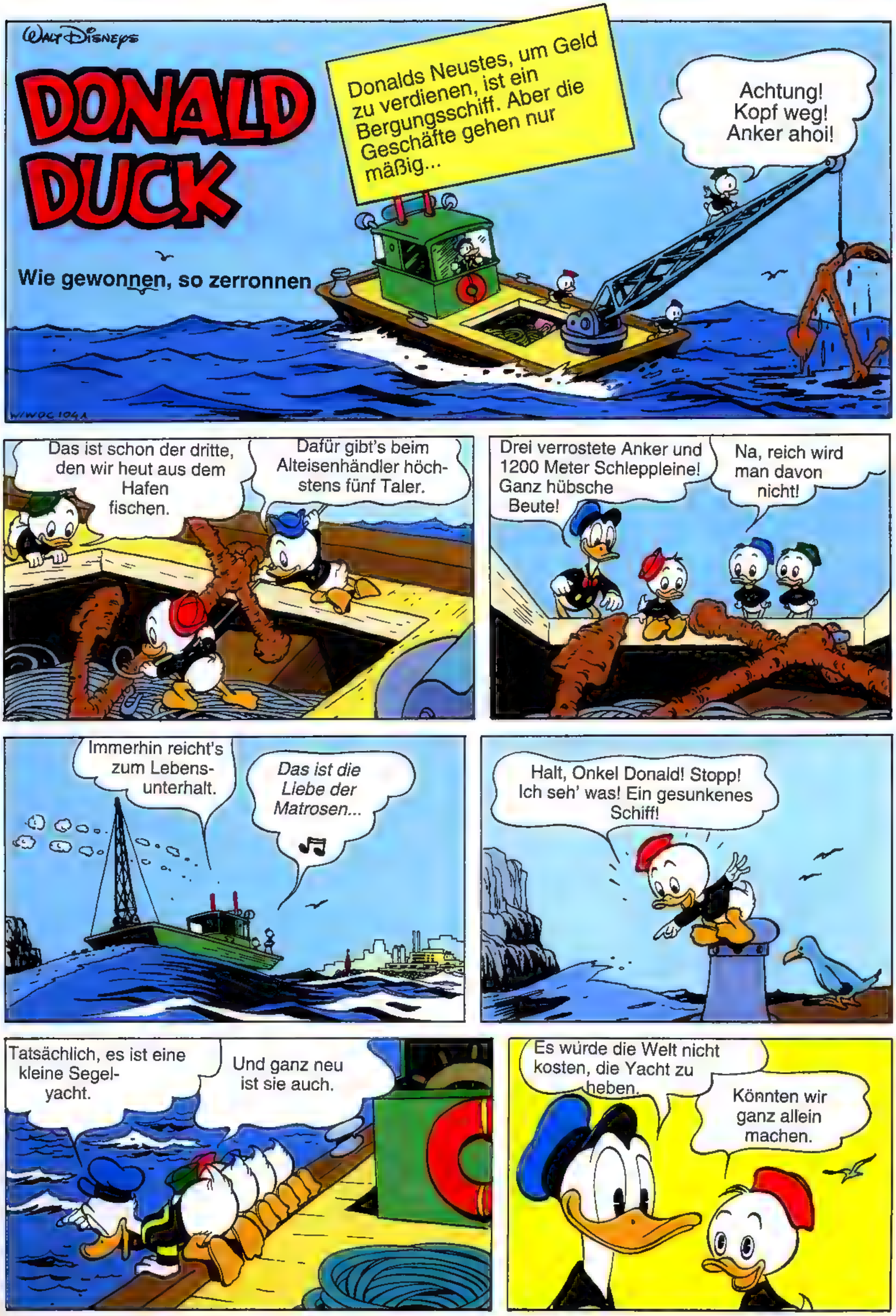
Sind wir dem Krokodil entkommen?
Ja, aber bleib bloß nicht stehen!
CHR!
Ein Nashorn ist hinter uns her!
Hier entlang! Drüben ist alles durchsetzt mit Löwen.
Einige Stunden später...
Unwahrscheinliches Glück, daß wir zurückgefunden haben!
Die Tasche ist noch dort, wo Onkel Dagobert sie hat fallen lassen.
CHR!
BUM! BUM!
Jetzt fängt's schon wieder an zu trommeln. Aber mir ist alles egal.
BUM! BUM!
Da oben aus dem Lautsprecher kommt's raus.
Das ist die Sprechanlage der Betriebsleitung.
Kommt! Wer da trommelt, muß im Büro des Betriebsleiters sein.



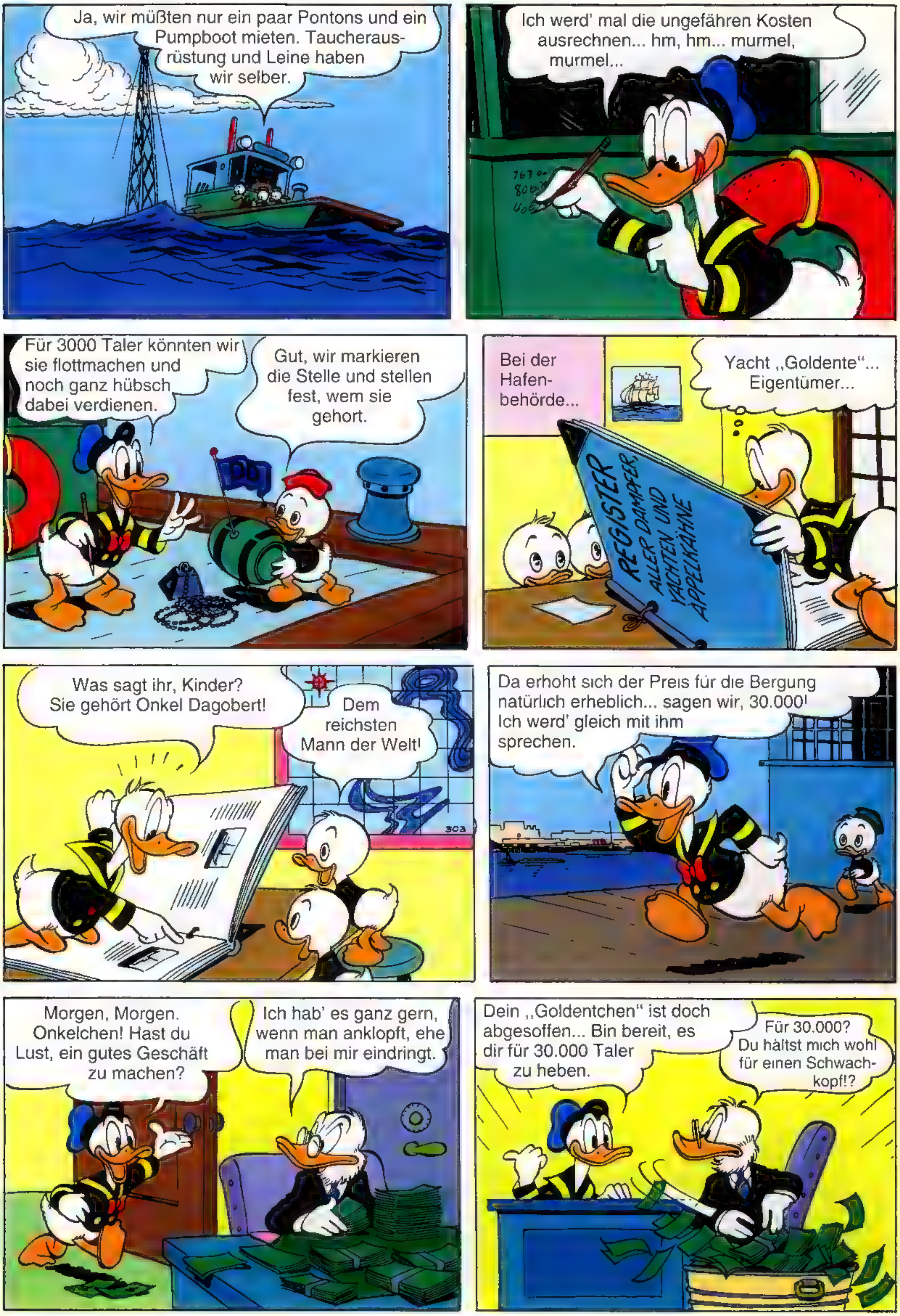
Ist da wer?
Ich seh' niemanden.
Aber es trommelt jemand! Und die einzige Trommel hier ist die, die mir Häuptling Bugubu geschenkt hat.
BUM!
BUM!
Aha! So ist das also!
BUM!
BUM!
Daher...
Du hast nun also gesehen, mein lieber Donald, wie einfach alles ist, wenn man die Entwicklung kühl auf sich zukommen läßt.
Mir war's eher zu heiß.
FLUGHAFEN ENTENHAUSEN
Gewiß! Natürlich! Das war das Klima von Afrika. Aber es ist dir doch wohl klargeworden, daß mit Panik nichts zu gewinnen ist.
Ich will nichts gewinnen.
Aber du hast doch wohl gemerkt, was es für einen Unternehmer heißt: hart auf hart, und daß das Spaß macht?
Donald, hör doch!
Onkel Dagobert ist schon wieder hinter unserm Onkel Donald her.
Er hat es sich eben in den Kopf gesetzt, ihn zum Nachfolger seiner weltweiten Unternehmungen zu machen.
Der arme Onkel Donald!
ENDE


Walt Disney's
ONKEL DAGOBERT
So was! Da hat uns doch jemand einen Korb mit kleinen Kätzchen vor die Tür gestellt!
DONALD DUCK
Tut mir echt leid, ihr Kleinen, aber ihr seid anderswo bestimmt besser aufgehoben!
Daher...
Du liebe Güte! Und dabei hab' ich selbst schon drei kleine Katzen!
Wenn ich nur wüßte, wem ich sie in Pflege geben könnte!
Daher...
Kleine Katzen! Die behalt' ich auf keinen Fall! Die könnten mein Glück negativ beeinflussen!
GUSTAV GANS
Und schließlich...
Ach du Schreck!
Hat leider nicht geklappt, Kleopatra! Sieht ganz so aus, als ob wir deine Kleinen jetzt doch selber durchfüttern müßten!
ENDE

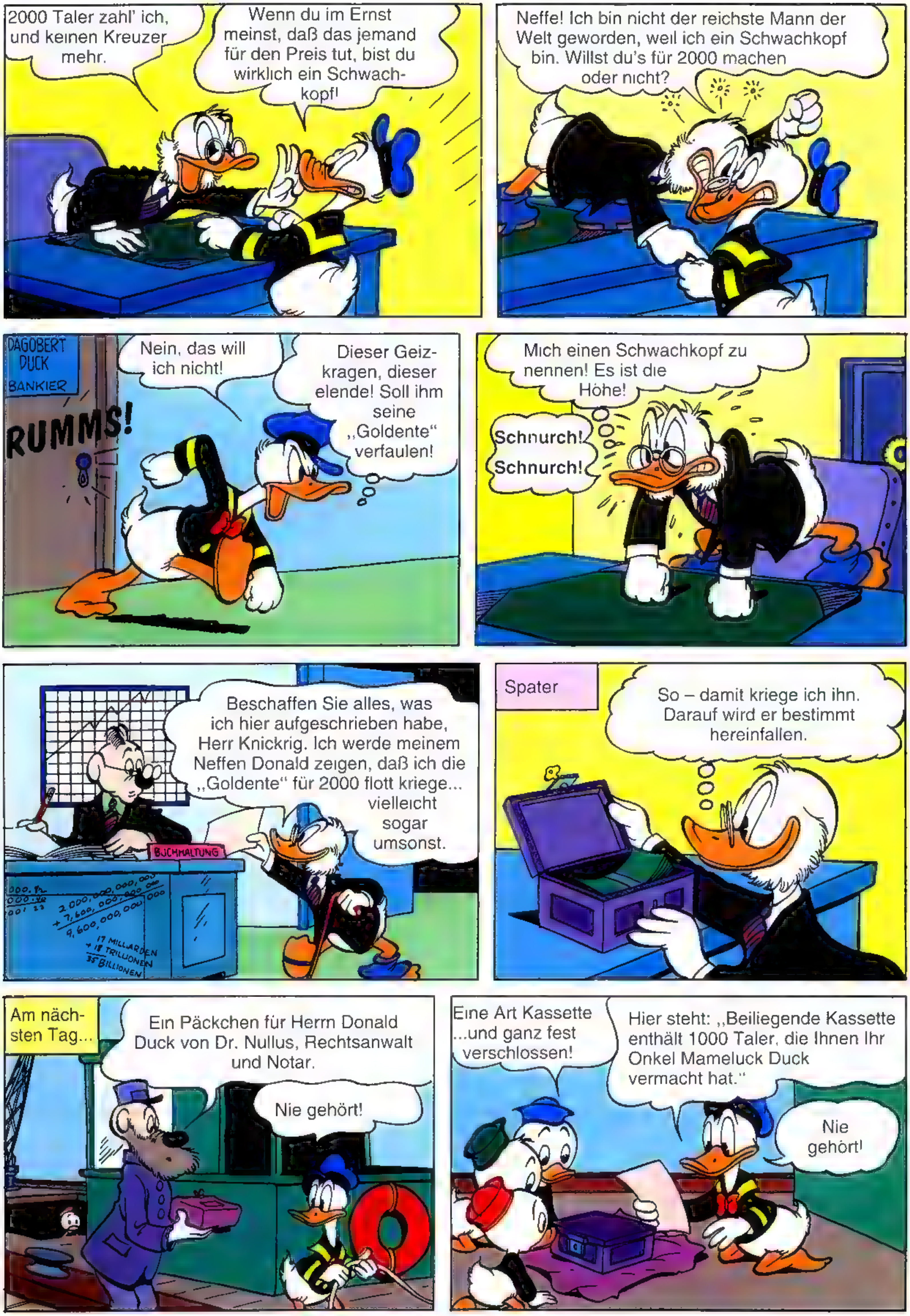
Walt Disney's
ONKEL DAGOBERT
Bitte erzähl uns eine Geschichte!
Au ja! Aber eine richtig erfundene, Onkel Dagobert!
Da fällt mir was ein, was ich damals als Goldgräber in der kalifornischen Wüste erlebt habe!
W/US 37 D
„Das Glück war recht wetterwendisch in diesem Winkel der Welt! Nachdem ich den Stürmen getrotzt und dem harten Boden Unze für Unze abgerungen hatte, braute sich eines Tages Unheil ganz anderer Art zusammen..."
Zeit, mein Gold in die Stadt zu bringen, aber diese windigen Typen haben mich umstellt!
„Zum Glück hatte ich noch einige Fliegenfänger zur Hand..."
Der Wind bringt mich auf eine Idee... mal gespannt, ob der Goldstaub auf den Fliegenfängern kleben bleibt? – Hm... scheint zu klappen!
„So gab ich meine selbstgemachten Wertpapiere den wilden Winden preis, die sie über die Köpfe der ahnungslosen Belagerer hinwegtrugen..."
„Nachdem sie mich durchsucht hatten, konnte ich unbeschadet meiner Wege ziehen..."
? ?
„Wenig später sammelte ich die Früchte meiner Arbeit wieder zusammen und brachte mein Gold unangefochten in die nächste Stadt!"
Na? Hat sie euch gefallen, Kinder?
Auf jeden Fall war das die windigste Goldgräber-Geschichte, die wir je gehört haben!
ENDE



Walt Disney's
DONALD DUCK
Wie gewonnen, so zerronnen
Donalds Neustes, um Geld zu verdienen, ist ein Bergungsschiff. Aber die Geschäfte gehen nur mäßig...
Achtung! Kopf weg! Anker ahoi!
Das ist schon der dritte, den wir heut aus dem Hafen fischen.
Dafür gibt's beim Alteisenhändler höchstens fünf Taler.
Drei verrostete Anker und 1200 Meter Schleppleine! Ganz hübsche Beute!
Na, reich wird man davon nicht!
Immerhin reicht's zum Lebensunterhalt.
*Das ist die Liebe der Matrosen...*
Halt, Onkel Donald! Stopp! Ich seh' was! Ein gesunkenes Schiff!
Tatsächlich, es ist eine kleine Segelyacht.
Und ganz neu ist sie auch.
Es würde die Welt nicht kosten, die Yacht zu heben.
Könnten wir ganz allein machen.

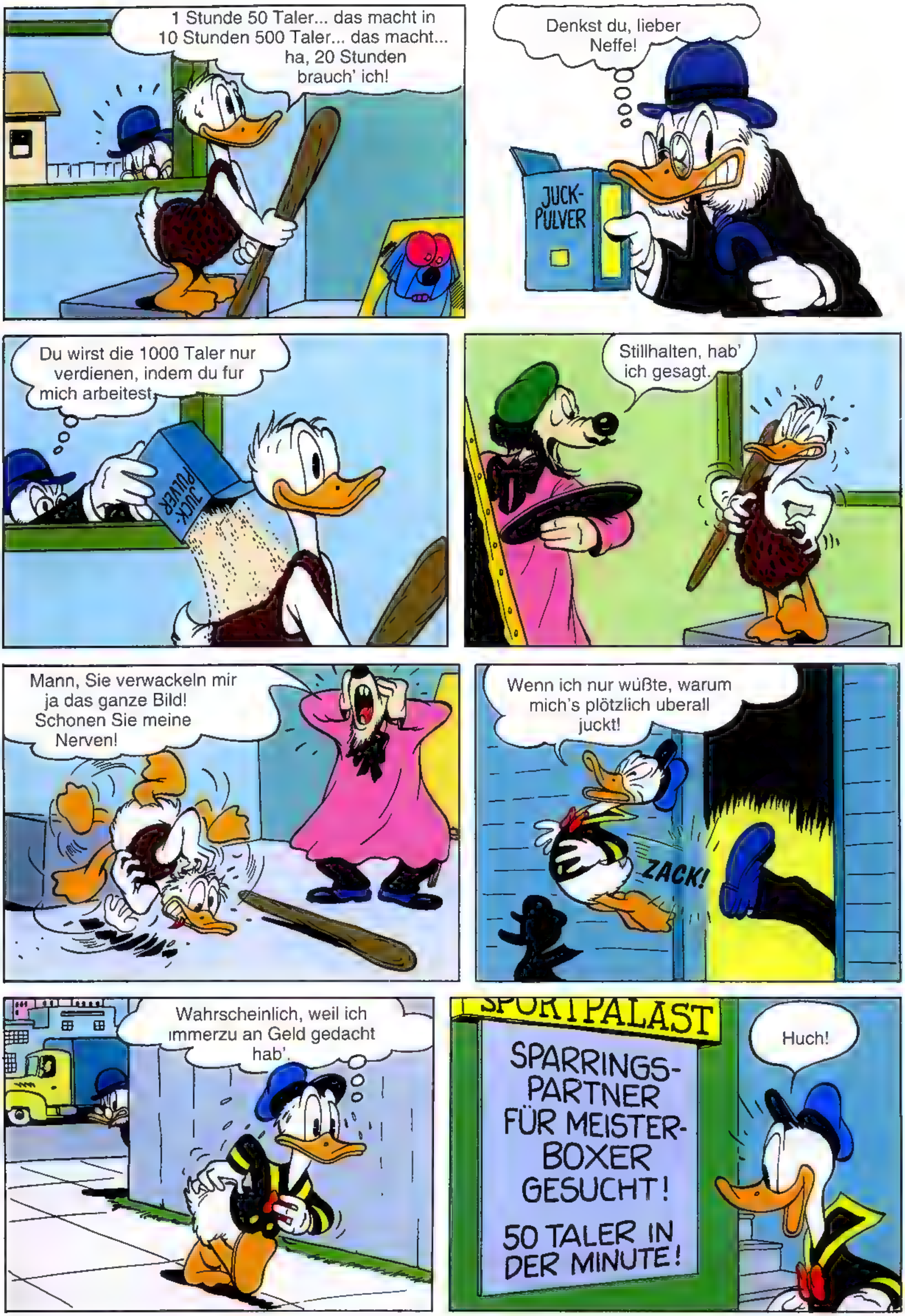


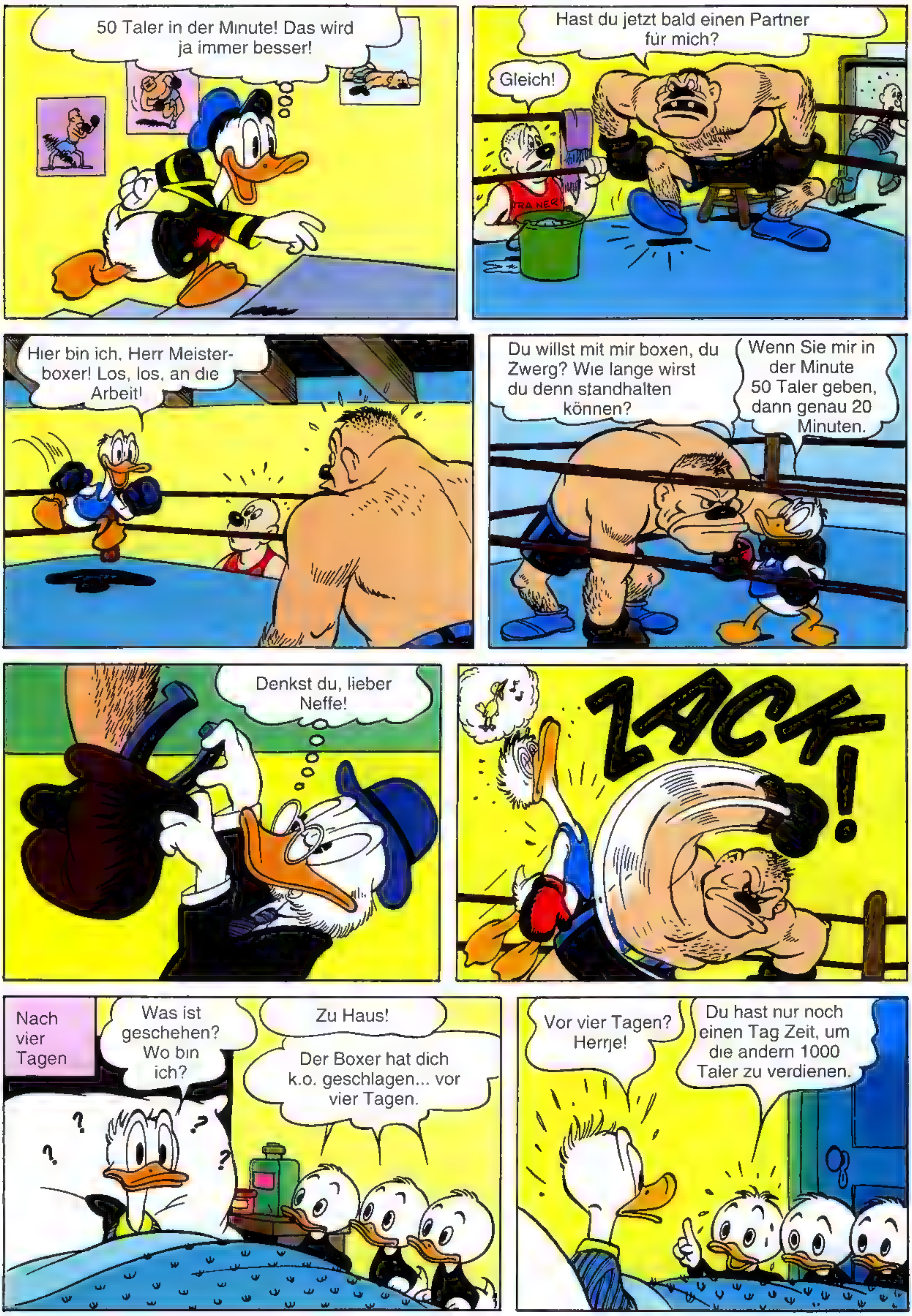
Ja, wir müßten nur ein paar Pontons und ein Pumpboot mieten. Taucherausrüstung und Leine haben wir selber.
Ich werd' mal die ungefähren Kosten ausrechnen... hm, hm... murmel, murmel...
Für 3000 Taler könnten wir sie flottmachen und noch ganz hübsch dabei verdienen.
Gut, wir markieren die Stelle und stellen fest, wem sie gehört.
DD
Bei der Hafenbehörde...
Yacht „Goldente"... Eigentümer...
REGISTER ALLER DAMPFER, YACHTEN UND APPELKÄHNE
Was sagt ihr, Kinder? Sie gehört Onkel Dagobert!
Dem reichsten Mann der Welt!
Da erhöht sich der Preis für die Bergung natürlich erheblich... sagen wir, 30.000! Ich werd' gleich mit ihm sprechen.
Morgen, Morgen, Onkelchen! Hast du Lust, ein gutes Geschäft zu machen?
Ich hab' es ganz gern, wenn man anklopft, ehe man bei mir eindringt.
Dein „Goldentchen" ist doch abgesoffen... Bin bereit, es dir für 30.000 Taler zu heben.
Für 30.000? Du hältst mich wohl für einen Schwachkopf!?

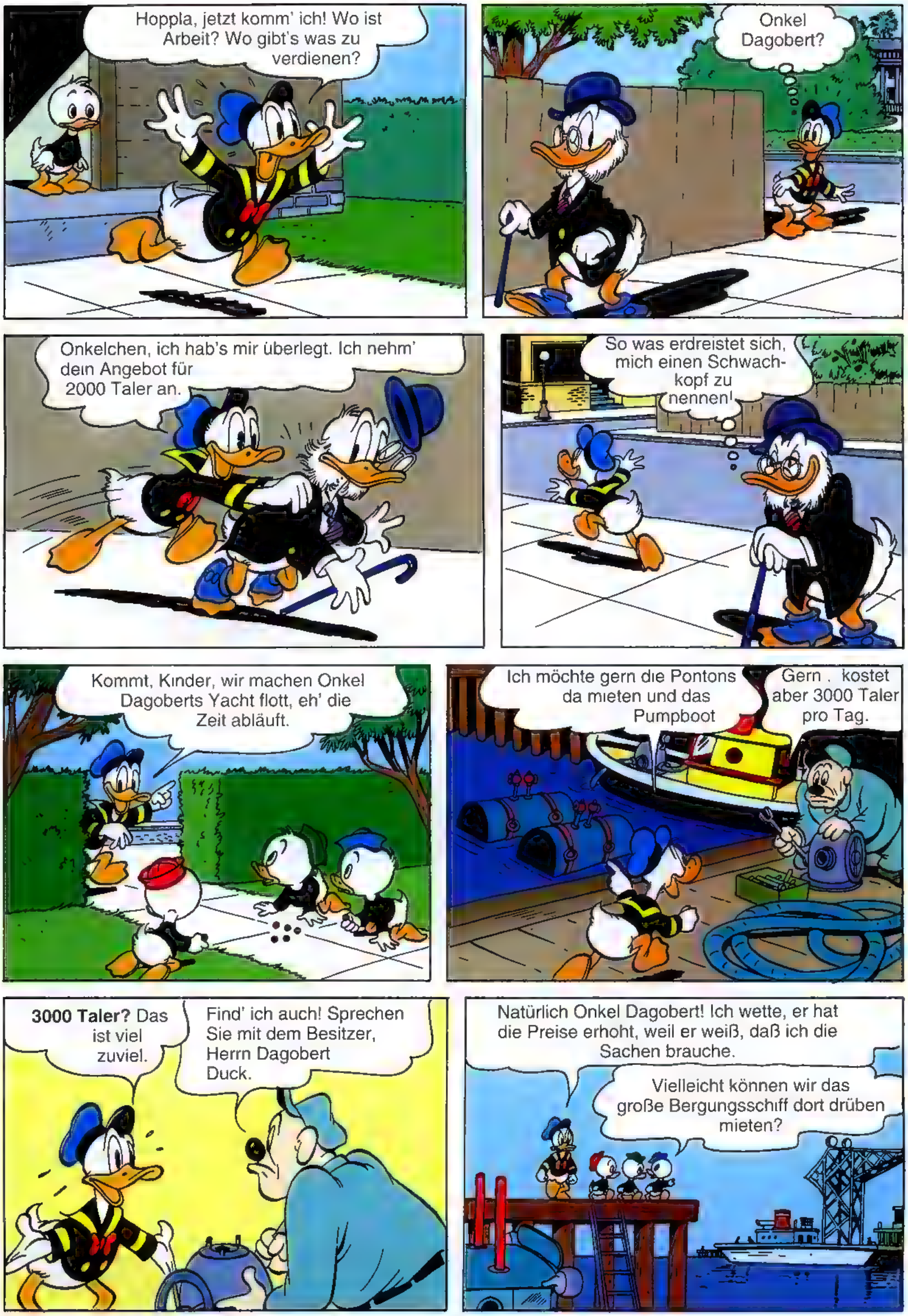


2000 Taler zahl' ich, und keinen Kreuzer mehr.
Wenn du im Ernst meinst, daß das jemand für den Preis tut, bist du wirklich ein Schwachkopf!
Neffe! Ich bin nicht der reichste Mann der Welt geworden, weil ich ein Schwachkopf bin. Willst du's für 2000 machen oder nicht?
DAGOBERT DUCK BANKIER
Nein, das will ich nicht!
RUMMS!
Dieser Geizkragen, dieser elende! Soll ihm seine „Goldente" verfaulen!
Mich einen Schwachkopf zu nennen! Es ist die Höhe!
Schnurch!
Schnurch!
Beschaffen Sie alles, was ich hier aufgeschrieben habe, Herr Knickrig. Ich werde meinem Neffen Donald zeigen, daß ich die „Goldente" für 2000 flott kriege... vielleicht sogar umsonst.
BUCHHALTUNG
Später
So – damit kriege ich ihn. Darauf wird er bestimmt hereinfallen.
Am nächsten Tag...
Ein Päckchen für Herrn Donald Duck von Dr. Nullus, Rechtsanwalt und Notar.
Nie gehört!
Eine Art Kassette ...und ganz fest verschlossen!
Hier steht: „Beiliegende Kassette enthält 1000 Taler, die Ihnen Ihr Onkel Mameluck Duck vermacht hat."
Nie gehört!

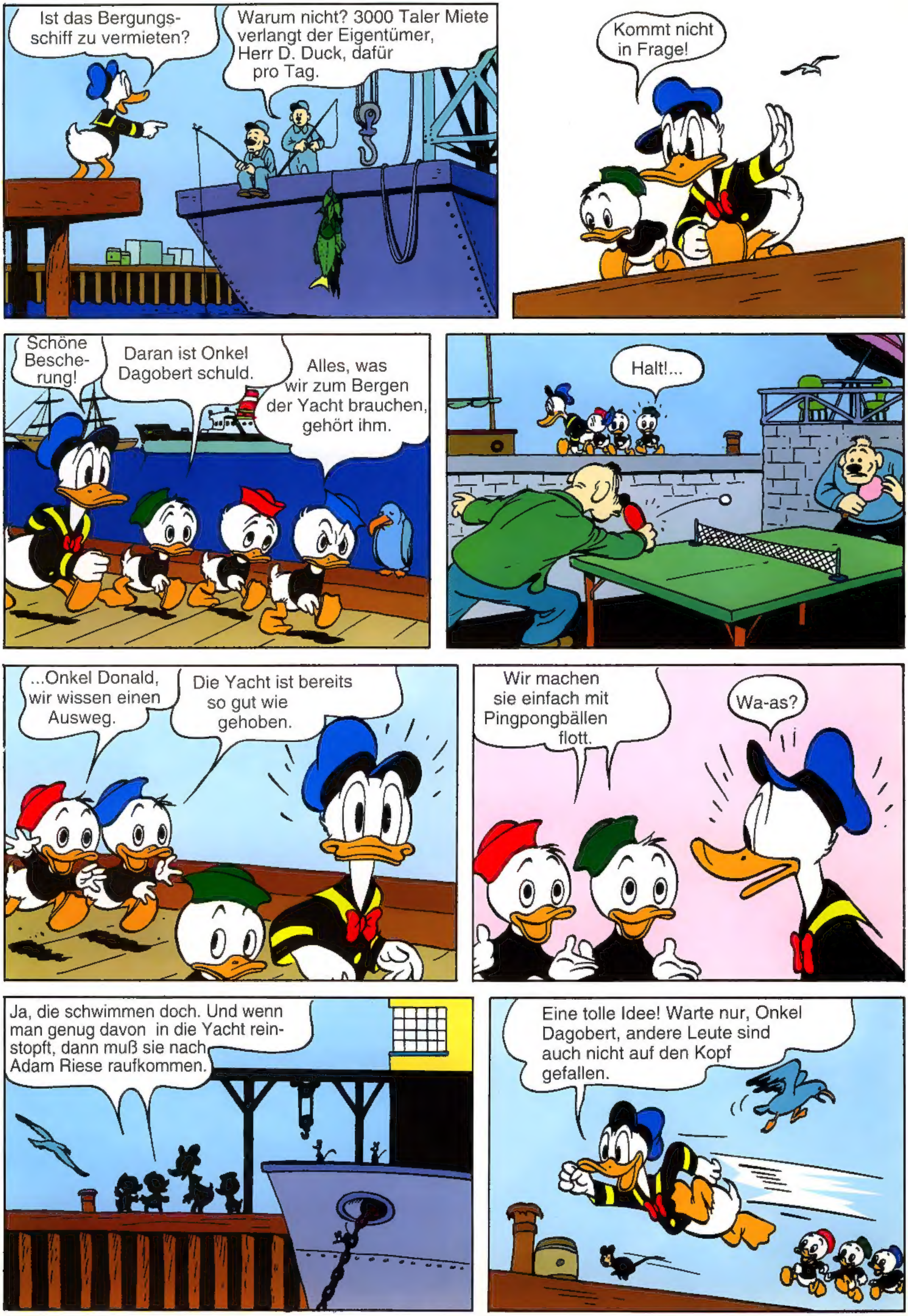
„Obige Summe geht jedoch nur dann in Ihren Besitz über, wenn Sie innerhalb von fünf Tagen die gleiche Summe selbst verdienen können."
Oha!
So eine Masse Geld in fünf Tagen?
Das kriegst du bestimmt nicht fertig, Onkel Donald.
Mit unserm Bergungsschiff freilich nicht! Aber es gibt ja noch andere Möglichkeiten, um Geld zu verdienen.
Ihr bleibt hier im Hafen! Ich geh' in die Stadt und versuch', die 1000 Eier aufzutreiben.
Denkst du, lieber Neffe!
Ha, das ist mein Typ. Der wär' das richtige Modell für mein neues Gemälde „Urmensch"
Kommen Sie herein, Mann! Ich geb' Ihnen 50 Taler in der Stunde, wenn Sie mir Modell stehen.
50 Taler? Mach' ich!
Also, ganz stillhalten, mein Herr!

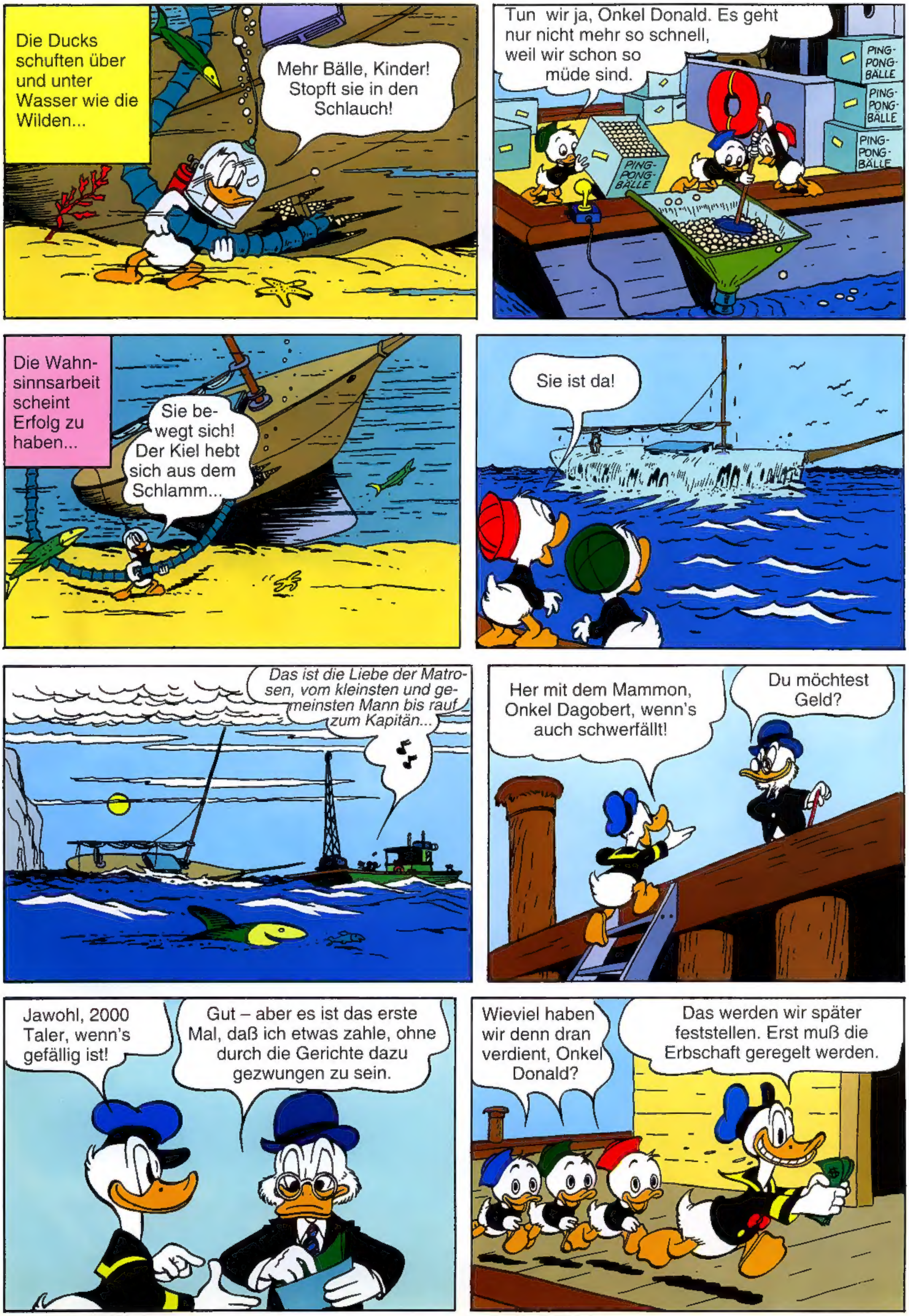

1 Stunde 50 Taler... das macht in 10 Stunden 500 Taler... das macht... ha, 20 Stunden brauch' ich!
Denkst du, lieber Neffe!
JUCK-PULVER
Du wirst die 1000 Taler nur verdienen, indem du fur mich arbeitest.
JUCK-PULVER
Stillhalten, hab' ich gesagt.
Mann, Sie verwackeln mir ja das ganze Bild! Schonen Sie meine Nerven!
Wenn ich nur wüßte, warum mich's plötzlich uberall juckt!
ZACK!
Wahrscheinlich, weil ich ımmerzu an Geld gedacht hab'.
SPORTPALAST
SPARRINGS-PARTNER FÜR MEISTER-BOXER GESUCHT!
50 TALER IN DER MINUTE!
Huch!


50 Taler in der Minute! Das wird ja immer besser!
Hast du jetzt bald einen Partner für mich?
Gleich!
Hier bin ich, Herr Meister-boxer! Los, los, an die Arbeit!
Du willst mit mir boxen, du Zwerg? Wie lange wirst du denn standhalten können?
Wenn Sie mir in der Minute 50 Taler geben, dann genau 20 Minuten.
Denkst du, lieber Neffe!
ZACK!
Nach vier Tagen
Was ist geschehen? Wo bin ich?
Zu Haus!
Der Boxer hat dich k.o. geschlagen... vor vier Tagen.
Vor vier Tagen? Herrje!
Du hast nur noch einen Tag Zeit, um die andern 1000 Taler zu verdienen.

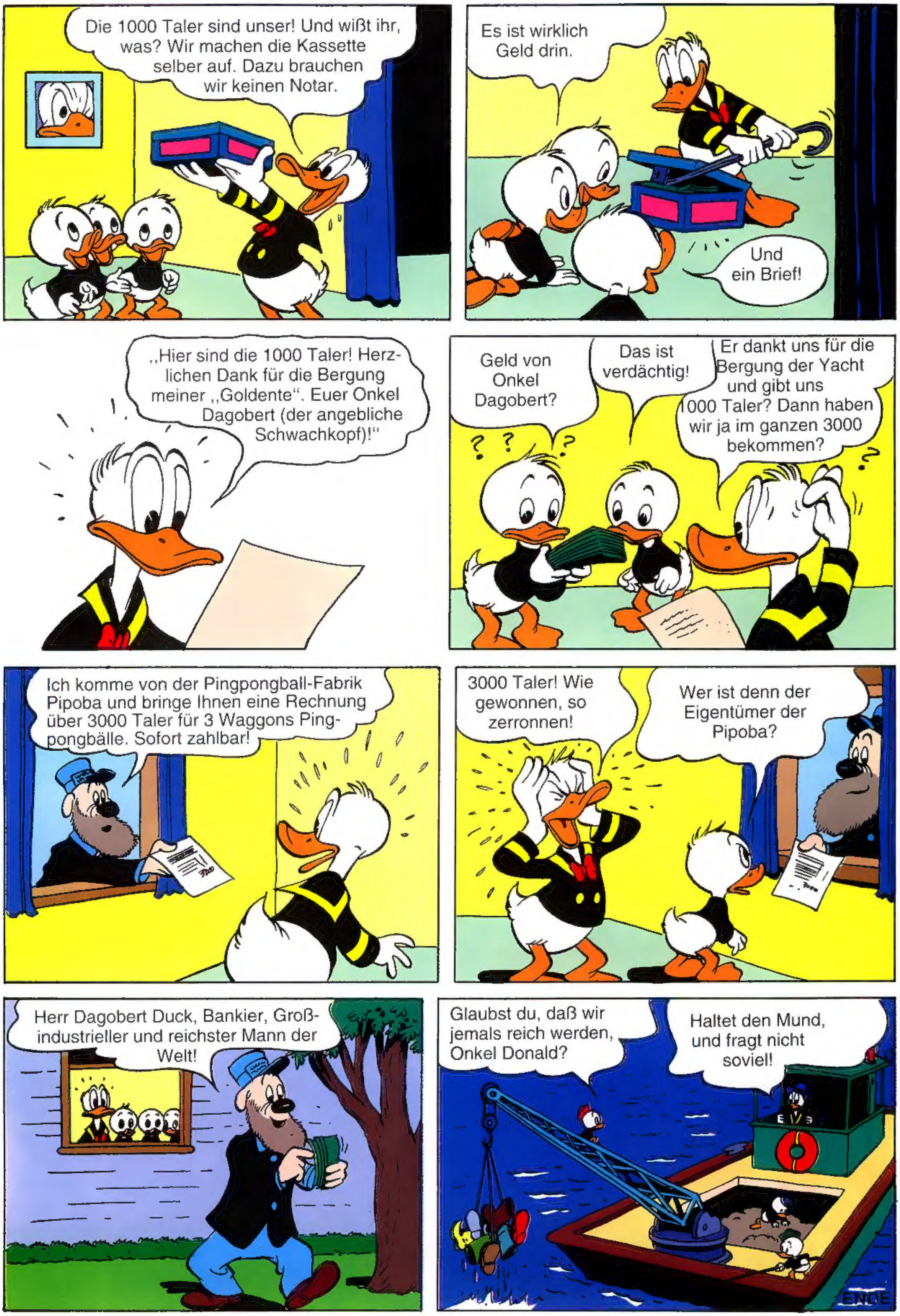


Hoppla, jetzt komm' ich! Wo ist Arbeit? Wo gibt's was zu verdienen?
Onkel Dagobert?
Onkelchen, ich hab's mir überlegt. Ich nehm' dein Angebot für 2000 Taler an.
So was erdreistet sich, mich einen Schwachkopf zu nennen!
Kommt, Kinder, wir machen Onkel Dagoberts Yacht flott, eh' die Zeit abläuft.
Ich möchte gern die Pontons da mieten und das Pumpboot
Gern , kostet aber 3000 Taler pro Tag.
3000 Taler? Das ist viel zuviel.
Find' ich auch! Sprechen Sie mit dem Besitzer, Herrn Dagobert Duck.
Natürlich Onkel Dagobert! Ich wette, er hat die Preise erhöht, weil er weiß, daß ich die Sachen brauche.
Vielleicht können wir das große Bergungsschiff dort drüben mieten?


Ist das Bergungs-schiff zu vermieten?
Warum nicht? 3000 Taler Miete verlangt der Eigentümer, Herr D. Duck, dafür pro Tag.
Kommt nicht in Frage!
Schöne Besche-rung!
Daran ist Onkel Dagobert schuld.
Alles, was wir zum Bergen der Yacht brauchen, gehört ihm.
Halt!...
...Onkel Donald, wir wissen einen Ausweg.
Die Yacht ist bereits so gut wie gehoben.
Wir machen sie einfach mit Pingpongbällen flott.
Wa-as?
Ja, die schwimmen doch. Und wenn man genug davon in die Yacht rein-stopft, dann muß sie nach Adam Riese raufkommen.
Eine tolle Idee! Warte nur, Onkel Dagobert, andere Leute sind auch nicht auf den Kopf gefallen.



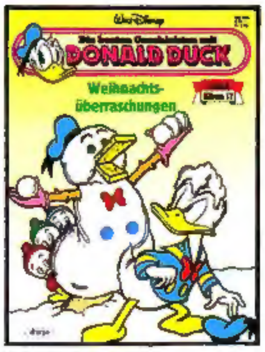
Die Ducks schuften über und unter Wasser wie die Wilden...
Mehr Bälle, Kinder! Stopft sie in den Schlauch!
Tun wir ja, Onkel Donald. Es geht nur nicht mehr so schnell, weil wir schon so müde sind.
PING-PONG-BÄLLE
PING-PONG-BÄLLE
PING-PONG-BÄLLE
PING-PONG-BÄLLE
Die Wahnsinnsarbeit scheint Erfolg zu haben...
Sie bewegt sich! Der Kiel hebt sich aus dem Schlamm...
Sie ist da!
Das ist die Liebe der Matrosen, vom kleinsten und gemeinsten Mann bis rauf zum Kapitän...
Her mit dem Mammon, Onkel Dagobert, wenn's auch schwerfällt!
Du möchtest Geld?
Jawohl, 2000 Taler, wenn's gefällig ist!
Gut – aber es ist das erste Mal, daß ich etwas zahle, ohne durch die Gerichte dazu gezwungen zu sein.
Wieviel haben wir denn dran verdient, Onkel Donald?
Das werden wir später feststellen. Erst muß die Erbschaft geregelt werden.


Die 1000 Taler sind unser! Und wißt ihr, was? Wir machen die Kassette selber auf. Dazu brauchen wir keinen Notar.
Es ist wirklich Geld drin.
Und ein Brief!
„Hier sind die 1000 Taler! Herzlichen Dank für die Bergung meiner „Goldente". Euer Onkel Dagobert (der angebliche Schwachkopf)!"
Geld von Onkel Dagobert?
Das ist verdächtig!
Er dankt uns für die Bergung der Yacht und gibt uns 1000 Taler? Dann haben wir ja im ganzen 3000 bekommen?
Ich komme von der Pingpongball-Fabrik Pipoba und bringe Ihnen eine Rechnung über 3000 Taler für 3 Waggons Pingpongbälle. Sofort zahlbar!
3000 Taler! Wie gewonnen, so zerronnen!
Wer ist denn der Eigentümer der Pipoba?
Herr Dagobert Duck, Bankier, Großindustrieller und reichster Mann der Welt!
Glaubst du, daß wir jemals reich werden, Onkel Donald?
Haltet den Mund, und fragt nicht soviel!
ENDE

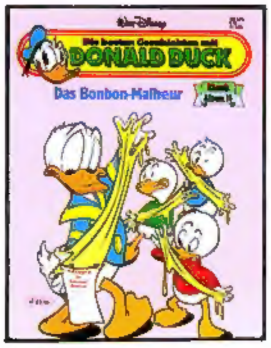
## *In der Reihe*
## *Die besten Geschichten mit Donald Duck*
## *sind erschienen:*

Band 1 **Der große Fang**
Band 2 **Das Gespenst von Duckenburgh**
Band 3 **Der goldene Helm**
Band 4 **Der arme reiche Mann**
Band 5 **Familie Duck auf Nordpolfahrt**
Band 6 **Weihnachten für Kummersdorf**
Band 7 **Der Schlangenbeschwörer**
Band 8 **Die Jagd nach der Brosche**
Band 9 **Die Kohldampfinsel**
Band 10 **Der fliegende Holländer**
Band 11 **13 Trillionen**
Band 12 **Familie Duck auf Ferienfahrt**
Band 13 **Das Horoskop**
Band 14 **Eichendorfs Werke**
Band 15 **Kein Meister fällt vom Himmel**

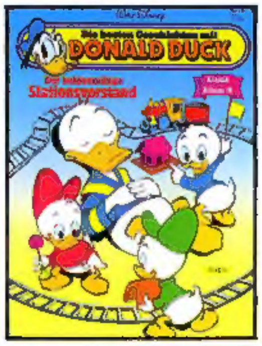
Band 16



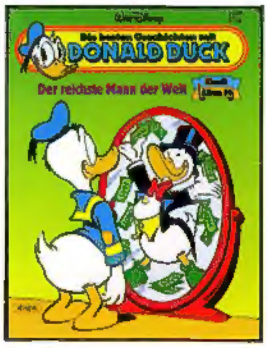
Band 17



Band 18

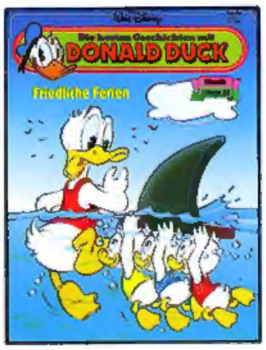


Band 19

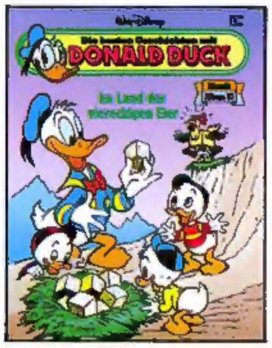


Band 20

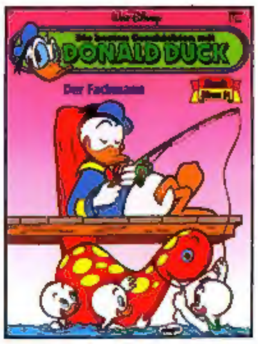
Band 21



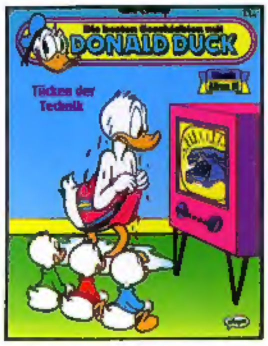
Band 22



Band 23



Band 24

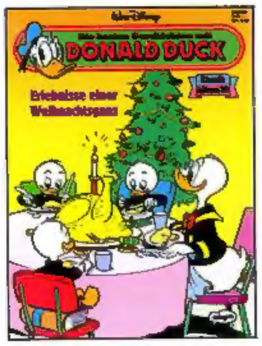


Band 25

Band 26

Band 27

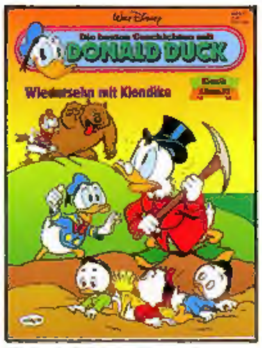
Band 28



Band 29

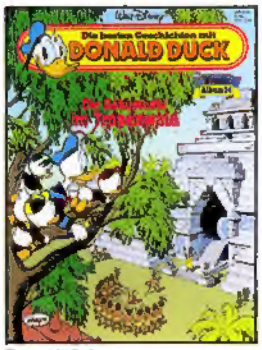
Band 30

Band 31



Band 32

Band 33



Band 34

BFRS 155,00
FRS 151,00
LIRE 6100,00
PTAS 510,00